Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung!

Betrifft die Regelung des Arbeiterverkehrs während der Zeit der Verkehrssperre.

Die Vordrucke für die Bescheinigungen der Arbeitgeber (Ziffer 2 unserer Bekanntmachung vom 6. Nov. 1919) sind von der Generaldirektion eingetroffen und können bei der Handelskammer Freiburg, beim Demobilmachungsausschuß Freiburg und bei den Bezirksämtern Ettenheim, Emmendingen, Waldkirch, Breisach und Staufen in Empfang genommen werden. 7376

Freiburg, den 8. November 1919.

Der Demobilmachungsausschuß für den Kreis Freiburg:
Oberamtmann Thoma, Vorsitzender.

Nr. 360. **Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.**

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wurden durch Entschließung des Bezirksrats vom 29. Oktober 1919 geändert. Wir bringen nachstehend sämtliche für den Amtsbezirk Emmendingen geltenden diesbezüglichen Bestimmungen in ihrer neuen Form zur öffentl. Kenntnis:

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Gemäß §§ 41a und 105b der R. Gew.-Ordnung in der Fassung der Verordnung der Reichsregierung vom 5. Februar 1919 (R. G.-Bl. S. 176) darf im Handelsgewerbe eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern, sowie ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen nicht stattfinden.

Von diesem Verbot werden für den Amtsbezirk Emmendingen auf Grund von §§ 55a, 105b und 105c der Gewerbeordnung in der Fassung der Reichsverordnung vom 5. 2. 1919 mit Zustimmung des Bezirksrates folgende Ausnahmen zugelassen:

I. Ein Geschäftsbetrieb darf allgemein stattfinden:

In allen Gemeinden des Amtsbezirks Emmendingen und zwar in der Amtsstadt von 1/211 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, in den übrigen Gemeinden von 1/28 Uhr bis 1/29 Uhr vormittags und von 12 bis 6 Uhr nachmittags **je an den 3 letzten Sonntagen vor Weihnachten, den 4. und 5. Sonntag vor Ostern (Reminiszere und Oculi),** sowie **an dem 1. Sonntag in den Monaten Mai bis September** mit der Maßgabe, daß im Falle des Vorliegens eines besonderen Bedürfnisses nach den örtlichen Verhältnissen durch die Gemeindebehörde ein anderer Sonntag im gleichen Monat bestimmt werden kann.

II. In den sogenannten „Bedürfnisgewerben" darf künftig ein Geschäftsbetrieb stattfinden:

1. Im Gewerbe der Bäcker, Metzger, Händler in Verkaufsläden mit Milch, Rahm, Butter, Eiern, frischem Obst und rohem Eis, an allen Sonn- und Festtagen von 7—9 Uhr vormittags.
2. Im Gewerbe der Zuckerbäcker (Konditoren) an allen Sonn- und Festtagen von 7—9 Uhr vormittags und 11—3 Uhr nachmittags.
3. In der Stadt Emmendingen bleibt der Verkauf von Frischmilch nachmittags von 3—5 Uhr zulässig, solange die augenblickliche Versorgung mit Milch durch die Stadt erfolgt.

III. Der Hausierhandel mit Brot und Brezeln, der Handel im Umherziehen mit frischem Obst und Blumen und das Verkaufen dieser Gegenstände, sowie von Sodawasser und Milch auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des ersten Weihnachts-, Ostern- und Pfingsttages von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends gestattet.

Diese Bestimmungen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die Anordnungen vom 30. Juni 1915 (Amtsblatt Nr. 32) und vom 30. Juli 1918 werden hierdurch aufgehoben.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 146a Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfall mit Haft bestraft.

Wir machen zugleich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen des § 5 der V. O. vom 18. 10. 1919 „die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln betr." (Ges. und V.-O. Bl. S. 513) für die Dauer ihrer Geltung durch vorstehende Anordnung nicht berührt werden. Es dürfen daher, solange die genannte Verordnung in Kraft ist, offene Verkaufsstellen in denen nicht der Verkauf von Lebensmitteln als Haupterwerbszweig betrieben wird, nicht vor 9 Uhr vormittags geöffnet sein.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, vorstehende Bestimmungen ortsüblich bekannt zu geben und den in Frage kommenden Gewerbetreibenden noch besonders zu eröffnen.

Sonderabdrucke folgen zu diesem Zwecke nach.

Emmendingen, den 29. Oktober 1919.

Bad. Bezirksamt. 7305

Nr. 363. **Betreff: Pferderäude.**

Die in dem Pferdebestande des Gustav Sommer in Bahlingen ausgebrochene Brustseuche (Influenza) ist wieder erloschen. Sämtliche angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben. 6358

Emmendingen, den 3. [illegible]

Bad. [illegible]

Nr. 364. [illegible] betr.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der Lieferungszuschlag von Mk. 1,50 für den Zentner nur für solche Kartoffeln bezahlt wird, die **von dem 15. November** der bad. Kartoffelversorgung oder dem Kommunalverband zur Deckung des eigenen Bedarfs zur Verfügung gestellt sind.

Emmendingen, den 6. November 1919.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 362 **Betreff: Pferderäude.**

Die in den Pferdebeständen des **Albert Vetter** und **Franz Göhri** in Bahlingen ausgebrochene Pferderäude ist wieder erloschen. Sämtliche angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

Emmendingen, den 30. Oktober 1919. 7359

Bad. Bezirksamt.

Nr. 365. **Pferderäude betr.**

In den Pferdebeständen der nächstehend genannten Personen der Gemeinde Wyhl ist die ausgebrochene Räude wieder erloschen. **Hermann Ziser des Bernhard, Franz Nößler „zur Stube", Blasius König „zum Adler", Alexander Mamier des Gervas, Medard Ziser, August Schweizer, Schuhmachermeister, Otto König, Josef Schweizer, Andreas Flamm, Schneider, Adolf Bitt des Lukas, Peter Schweizer des Thomas, Paul Bitt des Heinrich.**

Emmendingen, den 8. November 1919.

Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Bäcker Bernhard Hoog Witwe Maria Anna geb. Giedemann von Riegel, zuletzt in Lahr wohnhaft, werden die nachstehend beschriebenen Grundstücke der Gemarkung Riegel durch das unterzeichnete Notariat am 7363

Donnerstag, den 13. November, nachm. 2 Uhr im Rathaus zu Riegel öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

1. Lgb. Nr. 555: 16 Ar 34 Qm. Ackerland im Kleinfeldele.
2. Lgb. Nr. 2437: 18 Ar 63 Qm. Ackerland im Rauß.
3. Lgb. Nr. 3545: 18 Ar — Qm. Ackerland im Schollen.
4. Lgb. Nr. 3615: 31 Ar 14 Qm. Ackerland im Stephanstal.
5. Lgb. Nr. 3777: 22 Ar 14 Qm. Ackerland im Grasäcker.
6. Lgb. Nr. 4647: 18 Ar 72 Qm. Ackerland im mittleren Häfler.
7. Lgb. Nr. 4701: 12 Ar 48 Qm. Ackerland im mittleren Häfler.
8. Lgb. Nr. 4942: 10 Ar 22 Qm. Ackerland im Hintern Käppele.
9. Lgb. Nr. 5738 b: 5 Ar 84 Qm. Ackerland im Dungwihl.

Bad. Notariat.

Bekanntmachung.

Die Badische Zuckerversorgung hat dem Kommunalverband 382 Doppelzentner Zucker zur Verbesserung von Traubenwein aus der Ernte 1919 überwiesen. Die zugewiesene Menge ist in diesem Jahre viel geringer wie im vorigen Jahre, in welchem die Traubenweine im allgemeinen viel zuckerungsbedürftiger waren.

Auf dem Zucker zur Weinverbesserung ruhen neben dem Industriezuckerpreis noch ein besonderer Preisaufschlag von 550 Mark für den Doppelzentner.

Bei der Verteilung des Zuckers durch den Kommunalverband wird dieser in erster Linie an die Winzer abgegeben, welche den zuckerungsbedürftigen Wein gebaut haben.

Der Zucker wird an den Winzer erst abgegeben, nachdem sich dieser durch Unterschrift verpflichtet hat, bei Vermeiden einer an den Kommunalverband Emmendingen zu zahlenden Vertragsstrafe, die das fünffache des für den nicht richtig verwendeten oder entgegen der Verpflichtung nicht zurückgegebenen Zucker bezahlten Preises zu betragen hat, folgende Bedingungen einzuhalten:

Der Zucker ist ausschließlich zur Verbesserung selbstgebauten Weines des Jahrgangs 1919 zu verwenden. Der hierfür nicht verbrauchte Zucker ist zurückzugeben. Sind die Trauben oder der daraus hergestellte Wein (Most) bereits verkauft, oder kommen sie noch zum Verkauf, so hat der Winzer dem Erwerber den darauf entfallenden Zuckeranteil zum Einstandspreis oder aber den Anspruch auf diesen Zuckeranteil zu übertragen. Durch die Zuckerung darf höchstens ein Alkoholgehalt von 8 g. in 10 ccm oder ein Mostgehalt von 80 Oechslegraden erreicht werden.

Außer dieser Verpflichtungserklärung hat der Winzer schriftlich zu erklären, ob und wieviel Wein, swie an wen er verkauft hat und ob der Wein dem Käufer schon zugeführt ist. In Verbindung mit dieser Erklärung kann der Winzer seinen Anspruch auf Weinzucker an den Käufer durch Erklärung vor dem Bürgermeisteramt abtreten (cedieren). In diesem Falle liefert der Kommunalverband den entsprechenden Weinzucker an den Verkäufer unmittelbar.

Ist der Wein dem Käufer schon zugeführt, so hat der Käufer, welcher den Weinzucker beansprucht, durch Vorlage der erforderlichen Papiere (Bestätigung der Steuereinnehmerei des Ausfuhrorts) nachzuweisen, wieviel er Wein, für den er Zucker beansprucht und von wem er denselben gekauft hat. Die Lieferung des Zuckers erfolgt an den Käufer des Weines selbst.

Es wird darüber gewacht, daß eine Zuckerung nur innerhalb des Rahmens des § 3 des Weingesetzes vom 7. April 1909 stattfindet.

Anmeldungen auf Zuweisung von Weinzucker sind spätestens bis Donnerstag, den 20. November 1919, abends 6 Uhr unmittelbar bei unserer Zuckergeschäftsstelle in Kenzingen (Fa. Hch. Mayer-Seramin Nachf.), einzureichen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die bisher eingereichten Anmeldungen, welche obigen Vorschriften nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Eine besondere Mitteilung hierüber geht den Antragstellern nicht zu.

Ein Formular für Verpflichtungserklärung kann von der Geschäftsstelle in Kenzingen bezogen werden. 7360

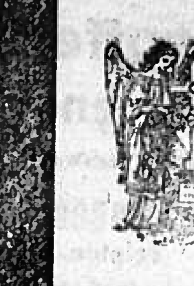
Emmendingen, den 5. November 1919.

Kommunalverband.
Der Vorsitzende: Dr. Baur.

Allerhand silberne und goldene Gegenstände.

Perlen, Platin, Brillanten, bes. auch silberne Löffel und Gabeln je nach Gewicht bis 28 Mk. das Stück, Stifte von Brennapparaten und sonstige Schmuckstücke und Werksachen kauft jetzt zu den höchsten Preisen gegen sofortige bare Bezahlung.

Friedrich Wagner :: Freiburg i. B.
Rempartstraße 11, gegenüber dem Holzmarktplatz
Altes und bekanntes Geschäft in Freiburg.



Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass mein lieber, treubesorgter guter Gatte, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Chr. Fr. Baumann
Landwirt

heute Mittag 5 Uhr im Alter von 73 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Teningen, den 9. November 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Chr. Fr. Baumann Ww. geb. Fuchs.

7374

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Nov., nachm. 3 Uhr statt.
Beileidsbesuche werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der 586

Zusatz-Brotkarte

gültig vom 1.—30. November 1919, sowie der

Eierkarten

gültig vom 6. Nov. bis 19. Dez. 1919 findet am

Dienstag, den 11. November 1919

vormittags von 8—12 Uhr an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben **A bis mit K**, **nachmittags** von ½2—5 Uhr an diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **L bis mit Z** im Rathause „Bürgersaal" statt.

Wir bemerken auch diesmal ausdrücklich, daß die alphabetische Reihenfolge genau eingehalten wird, und daß an Kinder unter 12 Jahren die Karten nicht abgegeben werden.

Des Weiteren werden an zur Abholung beauftragte Personen Karten für mehr als 3 Familien nicht ausgehändigt, und ist zur Prüfung die blaue Lebensmittel-Ausweiskarte für jede einzelne Familie vorzuweisen.

Wir weisen nochmals auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes hin, wonach verloren gegangene Karten nicht mehr ersetzt werden dürfen und die Abgabe nicht rechtzeitig abgeholter Karten verweigert werden kann.

Emmendingen, den 7. November 1919.

Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Eine größere Anzahl Schneidermeister aus Gemeinden des Amtsbezirks Emmendingen und Waldkirch haben den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk in den Amtsbezirken Emmendingen und Waldkirch gestellt.

Das Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 6. Oktober 1919 Nr. 75 206 die Genehmigung zur Erstreckung des Bezirks der zur errichtenden Zwangsinnung auf die beiden Amtsbezirke gemäß § 82 Absatz 1 R.-Gew.-O. erteilt.

Wir bringen dies gemäß § 20 der Verordnung vom 4. April 1898 (Ges. u. V.-O.-Bl. 1898 Seite 237 ff) mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntnis, daß das Verzeichnis der hiesigen beteiligten Handwerker aufgestellt ist und vom **Mittwoch, den 12. ds. Mts. an,** während acht Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht der Beteiligten aufliegt.

Etwaige Einwendungen gegen das Verzeichnis sind innerhalb der Auflagefrist beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich vorzutragen; spätere Einwendungen werden nicht mehr berücksichtigt und es können nur diejenigen Handwerker an der Abstimmung teilnehmen, welche in das Verzeichnis eingetragen sind. 7306

Emmendingen, den 6. November 1919.

Bürgermeisteramt:
Rehm.

Gewerbe- u. Handelsschule Emmendingen.

Am Montag, den 17. November, nachmittags 5¼ Uhr beginnt der

Vorbereitungskurs zu den Meisterprüfungen

für diejenigen Handwerker und Handwerkerinnen, welche im kommenden Frühjahr die Meisterprüfung ablegen wollen. 583

Anmeldungen persönlich im Dienstzimmer des Schulvorstandes oder schriftlich bis spätestens 12. November.

Schriftliche Anmeldungen müssen folgende Angaben enthalten: Name, Alter, Gewerbe, ob selbständig, Beschäftigungsort.

Emmendingen, 6. November 1919.

Der Schulvorstand:
Luger, Rektor.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt einer

Tochter

beehren sich anzuzeigen. 7378

Regierungsassessor
Dr. Weissmann u. Frau Jrma
geb. Gumbel.

Weinheim, den 8. November 1919.
(Bergstrasse)

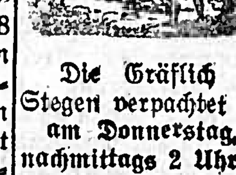
Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Rimburg verpachtet am **Mittwoch, den 19. November, nachm. 3 Uhr** im Rathause die hiesige Gemeindejagd, zusammen 600 Hektar Berg- und Waldjagd, in zwei Bezirken, wozu Steigerungsliebhaber freundlichst eingeladen werden. 7362

Der Jagdpaß oder ein Nachweis, daß der Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken entgegenstehen, ist vorzuzeigen.

Rimburg, den 10. November 1919.

Der Gemeinderat.



Jagd-Verpachtung.

Die Gräflich v. Kageneck'sche Verwaltung Stegen verpachtet 7378
am Donnerstag, den 20. November 1919, nachmittags 2 Uhr, im Rathaus in Bleichheim in öffentlicher Steigerung unter den gesetzlichen Bedingungen die Streitbergwaldjagd mit 160 Hektar auf die 6 Jahre 1. Februar 1920/26.

Munzingen, den 10. November 1919.

Gräflich v. Kageneck'sche Verwaltung.

Futtermittel.

Ich habe noch ein größeres Quantum prima **Dörrmöhren** (pure Gelberüben), gedörrt, und prima **Dörrgemüse** mit viel Gelberüben darin abzugeben. 7377

Die Kiste Dörrmöhren (pure Gelberüben) kostet Mk. 65.—, die Kiste Dörrgemüse Mk. 55.— je ein Zentner ab meinem Lager hier. Die beiden Futterarten sind hoch vollwertig und sollten bei keinem Tierhalter fehlen.

Max Bassermann, Friedrichstraße 33 Lahr i. B.

Schnitte u. Stanzen, Vorrichtungen
Kaliber, Lehren f. Massenfabrikation,
sowie 3476
Reparaturen und Neuanfertigung
aller vorkommenden Arbeiten fertigt durchaus präzis und sauber an
Präzisionstechn. Büro
Ing. Lud. Bürstlein, Freiburg i. Br.
Telefon-Nr. 3019.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 261 (Evang.: Martin B.) Emmendingen, Dienstag, 11. November 1919. (Kath.: Martin B.) 54. Jahrgang.

Zur Lage in Rußland.

Nach den neuesten Meldungen unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die Offensive des Generals Judenitsch gegen Petersburg mißglückt ist. Mit selbstbewußter Kühnheit war Judenitsch vorgegangen. 15 000 Mann zumeist Freiwilliger, die über die bolschewist. Gewaltherrschaft erbittert waren, hatten sich unter seinen Fahnen zusammengefunden. England lieh ihm die nötige Unterstützung. So hoffte der General auf einen glücklichen Ausgang seines gewagten Unternehmens. Petersburg sollte berannt werden. Noch vor dem Eintritt des russischen Winters wollte er mit der Eroberung der russischen Hauptstadt dem Bolschewismus einen tödlichen Stoß versetzen. Aber soviel auch die englischen Schiffsgeschütze ihre Granaten gegen Kronstadt spien, so stark auch die Truppen Judenitsch' gegen Petersburg vordrangen, ihre Kraft erlahmte, ehe sie das gesteckte Ziel erreicht hatten. Jetzt schlägt die Woge, die gegen das „Gehirn des russischen revolutionären Proletariats" anrollte, zurück und wird jedenfalls verebben. Im strengen russischen Winter wird General Judenitsch seine Soldaten sicher nicht zusammenhalten können. Damit ist die Welt um die Hoffnung ärmer, den wahnwitzigen Bolschewismus endlich niederbrechen zu sehen.

Natürlich herrschte über die glücklich durchgeführte Verteidigung bei den Bolschewisten großer Jubel. Als die Gefahr für Petersburg sehr drohend wurde, kam Trotzki selbst nach der gefährdeten Stadt. Mit einer beispiellosen Strenge bestrafte er die bisherigen Verteidiger, die es an der nötigen Umsicht hatten fehlen lassen. Die Massenflucht, die bei der Annäherung Judenitsch' aus Petersburg einsetzte, verbot er, bezeichnenderweise mit der Todesstrafe, die, seit die Bolschewisten in Rußland regieren, die gangbarste Strafe ist. Unter demselben unerhörten Zwang preßte er alle männlichen Einwohner der Newastadt zu Soldaten. Von den andern Fronten wurden rote Truppen zur Verstärkung herangeführt, sodaß Trotzki zuletzt gegen das Häuflein Judenitschs das Uebergewicht gewann und ihn aus der Nähe der russischen Hauptstadt vertreiben konnte. Selbst das in Aussicht gestellte Eingreifen Finnlands, das England mit Kräften herbeizuführen trachtete, vermochte die Lage des Angreifers nicht zu verbessern. Wie an allen Fronten war es den Bolschewiki auch hier gelungen, die drohende Zertrümmerung ihrer Macht abzuwenden. Die Tatkraft, die sie dabei entwickelten, die rücksichtslose Energie, besonders Trotzkis, könnte unter anderen Umständen Bewunderung hervorrufen. Aber die neue Spanne Lebenszeit, die dadurch dem Bolschewismus ermöglicht wird, bedeutet eine neue Spanne Leidenszeit für Rußland. Denn dieselbe Tatkraft, die der Bolschewismus zu seiner Selbsterhaltung nach außen entwickelt, entfaltet er auch nach innen; und was sonst eine Tugend ist, das wird Terror, Gewaltherrschaft, blutigste Diktatur.

Wenn wir die russische Menschheit unter der Geißel der Sowjet-Despoten sich schmerzvoll winden sehen, dann taucht auch die Erinnerung an jene Tage auf, da wir diesen Henkersknechten der Kultur in den Sattel halfen. Unsere Heeresleitung wollte im Osten Frieden haben. Deshalb unterstützte sie Lenin und Trotzky. Diejenigen, die damals in den Hexenkessel des neuen bolschewistischen Staatswesens schauten, wie z. B. der ehemalige Vizekanzler Helfferich, die rieten, statt eines Friedens mit dieser Mordgesellschaft lieber die deutschen Truppen nach Petersburg und Moskau zu führen. Wir waren aber in einer Zwangslage, die uns verbot, so großzügig zu wirtschaften. Wir begünstigten Lenin und seinen Anhang und dadurch ist dieser so stark geworden, daß er sich behaupten konnte bis auf diesen Tag. Die kommunistischen und einige unabhängigen Zeitungen bei uns wollen in dieser Widerstandsfähigkeit den Beweis für die starke Lebenskraft der kommunistischen Ideen erblicken. Sie jubeln über die Rettung Petersburgs vor Judenitsch; aber sie gleiten darüber hinweg, daß der Bolschewismus das unglückliche Rußland völlig zerstampft und verwüstet hat, daß er Massenmord, Hungersnot und Zuchtlosigkeit ohnegleichen bedeutet und daß das Russenvolk in seiner großen Masse je eher desto lieber die Verruchten loswerden möchte, von denen nach einem Ausspruche Lenins unter hundert immer 39 Verrückte, 60 Verbrecher und nur ein Idealist sich befindet. Zugleich beweisen jene Zeitungen, daß sie auch aus der Geschichte, die sie am eigenen Leibe erlebten, nichts gelernt haben. Auch wir haben geglaubt, uns gegen mehr als die halbe Welt behaupten zu können, und müssen heute unter diesem Irrtum bitter leiden. Ebenso fest glauben heute die Bolschewiki in Rußland, sich gegen die ganze Welt behaupten zu können. Mit der Zurückweisung von Judenitschs Angriff auf Petersburg haben sie unzweifelhaft inneren Erfolg errungen. Aber so wenig uns unsere Siege im Osten und Westen vor dem endlichen Zusammenbruch retten konnten, so wenig wird der Sieg vor Petersburg den Sturz der Sowjetherrschaft aufhalten. Früher oder später wird die bolschewistische Herrlichkeit doch zu Ende gehen, weil sie den Todeskeim in sich selber trägt. (Pf. Anz.)

* * *

WTB. **London**, 10. Nov. (Reuter. Amtlich.) **Unter dem Schutz eines Bombardements der britischen Geschwader sind die Letten westlich der Dwina längs der ganzen Front zehn Meilen vorgerückt und haben die Truppen Bermondes aus den Vorstädten Rigas vertrieben. — Die Bolschewisten haben Gdow eingenommen und die Russen bis zu einem Punkte 15 Meilen südlich von Jamburg zurückgedrängt. Das russische Zentrum ist bis zu einem Punkte 36 Meilen östlich von Jamburg zurückgewichen.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Birkenfeld, 8. Nov. Die gestern in der Landesausschußsitzung vorgenommene Wahl des Vorsitzenden der Landesvertretung und seines Stellvertreters hatte als Ergebnis die Wiederwahl des alten Vorsitzenden Cullmann und des Stellvertreters Engel. Zum Regierungspräsidenten wurde einstimmig Rechtsanwalt Idar gewählt.

Die Feier des Jahrestags der Revolution in Berlin.

WTB. **Berlin**, 10. Nov. Der Jahrestag der Revolution wurde gestern von den beiden Fraktionen der sozialdemokratischen Partei durch zahlreiche Versammlungen in den großen Sälen der verschiedenen Stadtteile unter ziemlich lebhafter Beteiligung der Parteigenossen festlich begangen. Die Versammlungen waren meist schon nach einer Stunde beendet. In den Straßen der inneren Stadt erfolgten keinerlei Kundgebungen, sodaß im Verlaufe des ganzen Tages nirgends Ruhestörungen vorkamen. Die Mehrheitssozialisten veranstalteten abends in Theatern und verschiedenen Gesellschaftshäusern weitere Festlichkeiten mit Vorträgen und musikalischen Darbietungen. Es herrschte leichtes Schneetreiben bei 4 Grad Kälte. Das Schneetreiben nahm abends an Stärke zu.

Zum Niederstand der deutschen Valuta.

WTB. **Berlin**, 10. Nov. **Wie der Vertreter des WTB. von einer führenden Persönlichkeit aus Schweizer Finanzkreisen erfährt, besteht im Gegensatz zu anderslautenden Gerüchten in Schweizer Finanzkreisen nicht die Absicht, an einer etwaigen Stützungsaktion für die deutsche Valuta tätigen Anteil zu nehmen. Obwohl die Schweiz die Schwierigkeiten nicht verkennt, die der außergewöhnliche Hochstand des Schweizer Franken bei einer längeren Fortdauer dieses ungesunden Zustandes mit sich bringt, vertritt sie doch den Standpunkt, daß alle Versuche zur Gesundung der deutsch. Valuta von deutscher Seite auszugehen haben und daß zunächst einmal wirklich radikale Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den deutschen Notenumlauf einzuschränken. Angesichts der Tatsache der Spekulation, besonders auch da Belgien und Frankreich noch über erheblichen Besitz an deutscher Mark verfügen, wird eine Besserung des gegenwärtigen Zustandes am Schweizer Markt in absehbarer Zeit nicht erwartet, wohl aber wird angenommen, daß sich der deutsche Kurs auf einer Basis von 10—15 etwa für die nächsten Monate halten wird.**

Die Gemeindewahlen in Schlesien.

Berlin, 10. Nov. Die Gemeindewahlen Oberschlesiens haben, wie von zuständiger Stelle bestätigt wird, einen vollständig ruhigen Verlauf genommen. Auch in Niederschlesien sind Zwischenfälle nicht vorgekommen.

WTB. **Beuthen**, 10. Nov. Das Gesamtresultat der oberschlesischen Gemeinderatswahlen läßt sich dahin zusammenfassen, daß Zentrum und Mehrheitssozialisten große Stimmenverluste zu verzeichnen haben, dagegen die Polen überall mit Stimmenzuwachs rechnen können, namentlich in den Landgemeinden.

WTB. **Breslau**, 10. Nov. Die gestrigen Stadtverordnetenwahlen in Oberschlesien sind in den westlichen Bezirken des Kreises Beuthen und den südlichen Teilen des Kreises Hindenburg mit einem Siege der Polen zu Ende gegangen. Das Zentrum sowie die beiden sozialdemokratischen Parteien haben einen großen Teil ihrer Stimmen an die Polen abtreten müssen. Im Orte Hindenburg selbst haben die Polen die Hälfte der Sitze errungen, während sie in Gleiwitz in der Minderheit blieben, desgleichen in Beuthen, wo die deutschen Parteien 39 und die polnischen 15 Sitze erhielten.

WTB. **Paris**, 10. Nov. Der Oberste Rat hat beschlossen, die deutsche Regierung wissen zu lassen, daß die Gemeindewahlen der deutschen Behörden in Oberschlesien von den Alliierten als null und nichtig betrachtet werden, da sie der Freiheit des Plebiszits zuwiderliefen. Der Rat bestimmte weiter den Entwurf zur Antwort auf die deutsche Note betr. Eupen und Malmedy, wo die Deutschen ein Plebiszit verlangten; die Antwort wird eine ablehnende sein. Schließlich beschlossen die Vertreter der Alliierten, Feldmarschall von Mackensen, der sich gegenwärtig in Saloniki befindet, mit Rücksicht auf sein Alter und seine Gesundheit zur Rückkehr nach Deutschland zu ermächtigen.

Zur Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen.

WTB. **Berlin**, 10. Nov. **In einer Note wird die Reichsregierung nochmals bei der Entente vorstellig wegen der Zurückführung der deutschen Kriegsgefangenen, die zugesagt worden sei, da man das Inkrafttreten des Friedensvertrages in dieser Frage vordatieren wolle. Die in amerikanischer, belgischer, englischer und italienischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen seien bereits größtenteils abtransportiert, nur Frankreich halte die Gefangenen noch zurück. Die Note legt dar, wie unheilvoll die Wirkungen der Zurückhaltung der Gefangenen auf die Gefangenen selbst, wie auch auf die deutsche Bevölkerung seien. Am Schlusse der Note wird gesagt, daß die deutsche Regierung sich noch über die schweren Friedensbedingungen hinaus zu weitgehendem Entgegenkommen bereitgefunden hat, nachdem von autorisierter französischer Seite ihrem Vertreter ausdrücklich erklärt worden sei, daß dies auf die Frage der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen einen günstigen Einfluß haben werde.**

WTB. **Berlin**, 10. Nov. **Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß der erste der vier Lazarettzüge, die zur Abholung unserer Kriegsgefangenen aus Rumänien bestimmt sind, voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche abgeht. Die anderen werden in Abständen von fünf bis acht Tagen folgen. — Bei der hiesigen britisch. Militärmission ist ein Telegramm aus London eingelaufen, welches besagt, daß der englische Dampfer „Maide" alle deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen mit ihren Familien Anfang Dezember aus Indien zurückbringen wird.**

Sonstige Meldungen.

Berlin, 10. Nov. (Privattelegramm.) Wie verschiedene Blätter aus Essen a. R. berichten, steigt infolge der Verkehrssperre die Brennstoffabfuhr aus dem Ruhrgebiet ansehnlich. Am 8. November wurden 18 044 Waggons von den Zechen angefordert, gefehlt haben 598, beladen zurückgeliefert wurden 16 106.

WTB. **Berlin**, 10. Nov. Ein Berliner Blatt hat am Samstag von einem angeblichen Friedensschritt der englischen Regierung im Jahre 1917 berichtet. Wie wir hören, ist in den Akten des Auswärt. Amtes darüber nichts zu finden.

Berlin, 11. Nov. (Privattelegramm.) Wie dem „Berl. Lokalanz." aus Budapest gemeldet wird, hat sich das rumänische Armeeoberkommando in einer Kundgebung bereit erklärt, Budapest zu räumen.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 10. Nov. Infolge Kohlenmangels sind die Höchster Farbwerke und die chemischen Fabriken Griesheim zu weiterer Betriebseinschränkung gezwungen, die einer völligen Stillegung ziemlich gleichkommen.

WTB. **Fiume**, 10. Nov. **Am vergangenen Mittwoch ist es zu einem lebhaften Gefecht zwischen italienischen Regierungstruppen und d'Annunzios Truppen gekommen, das mehrere Opfer forderte.**

Konstantinopel, 10. Nov. Die innere Lage der Türkei ist sehr ernst. Ein Staatsstreich zum Sturze des Sultans konnte rechtzeitig aufgedeckt werden, sodaß er scheiterte.

WTB. **Brüssel**, 10. Nov. Die Brüsseler „Gazette" bespricht die Anwesenheit der deutschen Delegierten in London und die Frage des Milchmangels, die dort zur Verhandlung kam und bemerkt zum Schluß wörtlich: Und warum sollen wir die Uebervölkerung Deutschlands wünschen, die die Kriegsursache gewesen ist? Deutschland ist, wie es jetzt ist, bevölkert genug. Ein Ueberschuß an Bevölkerung in Deutschland wird immer eine Gefahr für die Welt sein.

WTB. **Versailles**, 8. Nov. Finanzminister Klotz führte vor Finanzpressevertretern aus, daß Frankreichs ausländische Schuld nur dreißig Milliarden betrage, wovon 27 auf England und Amerika entfallen. 12 Milliarden haben Frankreich seinen Alliierten während des Krieges geliehen. Weder der englische noch der amerikanische Markt seien bis jetzt Frankreich geöffnet. Es habe für seinen Wiederaufbau schon 10 Milliarden der Staatskasse entnommen. Seine Steuern würden in diesem Jahre mehr als zehn Milliarden einbringen, und wenn man sie um 50 % erhöhe, so sei das Gleichgewicht des ordentlichen Budgets hergestellt. In der Zeit von 1913 bis 1918 sei die Einfuhr Frankreichs aus England um 470 % gestiegen, die Verkäufe Frankreichs nach England um 26 % zurückgegangen. Der Unterschied zwischen den Verkäufen an Amerika und den Käufen in Amerika habe sich 1913 auf 111 % belaufen und im Jahre 1917 die unglaubliche Ziffer von 1335 % erreicht. Klotz fragte: Was hätte es für einen Zweck gehabt, mehr von Deutschland zu verlangen, wenn man sicher war, nicht bezahlt zu werden.

WTB. **Versailles**, 10. Nov. **Wie die „Agenzia American" aus Rio de Janeiro meldet, hat die Deputiertenkammer von Brasilien den Vertrag von Versailles ratifiziert.**

WTB. **Amsterdam**, 10. Nov. „Telegraaf" zufolge meldet der Timeskorrespondent im Auftrag Koltschaks vom 3. November, die Ereignisse der letzten Woche haben die Lage ganz verändert. Die rechte Flanke der 3. Armee sei auseinandergetrieben und Petropawlowsk habe aufgegeben werden müssen. Die Bolschewisten verfügten über 650 000 Mann guter Truppen. Die Lust zum Kampfe gegen die Bolschewisten in Sibirien sei nicht besonders groß.

Präsident Poincaré in London.

WTB. Paris, 10. Nov. Präsident Poincaré und Gemahlin sind gestern abend von Paris nach England abgereist, um den Besuch des englischen Königs zu erwidern. Sie erreichten Dover um 12.30 Uhr, wo sie den Sonderzug nach London bestiegen, der um 3 Uhr dort eintraf. Zur Begrüßung waren der König, die Königin und mehrere Mitglieder des Kabinetts erschienen.

Streikbewegung

Berlin, 11. Nov. (Privattelegramm.) Der Metallarbeiterstreik geht laut „Vorwärts" zu Ende. Die bisher stattgefundenen Abstimmungen lassen keinen Zweifel darüber. Die Streikleitung teilt mit, das bisherige Ergebnis der Abstimmung lasse erwarten, daß die Arbeitsaufnahme beschlossen wird. Alle Streikenden und Ausgesperrten werden ersucht, sich heute vormittag in ihren Streiklokalen zu melden. Die Streikleitung wird ermächtigt, in allen Betrieben die zur Wiederaufnahme der Arbeit notwendigen Vorarbeiten sofort vornehmen zu lassen.

WTB. Essen, 10. Nov. Die Straßenbahnen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes haben heute die Arbeit wieder aufgenommen mit Ausnahme von Duisburg, wo in einer heute stattfindenden Versammlung über die Wiederaufnahme der Arbeit erst Beschluß gefaßt werden soll.

Paris, 10. Nov. Nach dem Blatt „Oeuvre" steht in Paris, wenn die Druckereiangestellten und -arbeiter nicht in sehr kurzer Zeit von den Unternehmern Teuerungsbeiträge erhalten, ein ernster Streik bevor.

Pfälzische Besatzungs-Freuden.

Die Amtsentsetzung des Amtsrichters Wieser in Pirmasens ein Racheakt des Bundes „Freie Pfalz".

Allmählich kommt Licht in die Aufsehen erregende Absetzung des Amtsrichters Wieser in Pirmasens durch die Franzosen.

Der Amtsrichter hatte am 3. September 1919 den Kaufmann Hermann Klein aus Pirmasens, einen berüchtigten Schuhwarenschieber, wegen Betrugs verhaften lassen. Am nächsten Morgen erschienen beim Amtsrichter ein französischer Offizier und ein Dolmetscher Ackermann, ein „Ehrenmann", den wir uns besonders merken wollen, und wollten den Verhafteten Klein sprechen. Obwohl sich der Amtsrichter dagegen wehrte, setzten sie mit Gewalt ihr Vorhaben durch, ja sie zwangen sogar den Gefängnisverwalter, ihnen zu gestatten, den Verhafteten unter vier Augen zu sprechen. Das alles wird erst verständlich, wenn man weiß, daß dieser Klein ein Hauptagitator des Bundes „Freie Pfalz" ist. Allem Anschein nach wollte der französische Kontrolloffizier unter offenbarem Rechtsbruch den Verhafteten aus dem Gefängnis befreien, was auch durch bestimmte Aussagen des Klein bestätigt wird. Da ihm dies infolge der mannhaften Haltung des Amtsrichters nicht gelang, so nahm er dafür später seine Rache. Die Verhaftung des elsässischen Wilddiebes Kroß bot ihm willkommenen Anlaß dazu. Dieser Fall beweist also zum so und so vielten Male, wie in der Pfalz Schieber, „Freie Pfalzmänner" und französische Kontrolloffiziere zusammenarbeiten.

Bayerischer Protest gegen die Gewalttaten in der Pfalz.

Die empörenden Gewalttätigkeiten der französischen Besatzung in der Pfalz mehren sich in der letzten Zeit in der bedenklichsten Weise. Es sind im Verlaufe von 14 Tagen nicht weniger als 8 deutsche Personen durch Schüsse getötet worden. Deshalb hat die bayerische Regierung an das Auswärtige Amt das Ersuchen gerichtet, wegen dieser Vorkommnisse Protest zu erheben, die schärfste Bestrafung der Schuldigen, die Bekanntgabe der Bestrafungen und Sühne für die Bluttaten zu verlangen.

Aus Baden.

Der Güterverkehr auf den badischen Bahnen

oc. Karlsruhe, 9. Nov. Die Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit, daß gegenwärtig ein Güterverkehr zu bewältigen ist, der den der Zeit vor dem Kriege weit übersteigt. Auf der Hauptbahn von Mannheim nach Basel laufen z. Zt. mehr Güterzüge als 1914 vor dem Kriegsausbruch. Auch über die Schwarzwaldbahn ist der Verkehr andauernd sehr stark.

Neben den im Herbst regelmäßig in größerem Umfang innerhalb des Landes aufkommenden Lebensmitteltransporten sind täglich zahlreiche Kohlenzüge für die Schweiz und Italien nach der schweizerischen Grenze zu befördern; nach Italien gehen sogen. Wiedergutmachungskohlen, deren Lieferung durch den Friedensvertrag bedingt ist und nach der Schweiz amerikanische und Ruhrkohlen, die sämtlich in den badischen Rheinhäfen umgeschlagen werden. Wegen der Absperrung des Kehler Hafens durch die Franzosen und wegen des anhaltend niederen Wasserstandes auf dem Rhein muß dieser Umschlag fast ausschließlich in dem Mannheimer Hafen vorgenommen werden. Die Mitteilung der Generaldirektion enthält sodann die schon bekannte Tatsache, daß die betriebsfähigen Beförderungsmittel nicht mehr in gleicher Zahl und in gleich leistungsfähigem Zustand wie vor dem Krieg zur Verfügung stehen und daß deshalb der große Verkehrsandrang nicht immer glatt bewältigt werden konnte. Aus dieser Ursache wurde zur völligen Einstellung des Personenverkehrs geschritten.

Die Beförderung der Lebensmittel bewegt sich in Baden jetzt wieder in geordneten Bahnen und man hofft, daß mit Beginn der nächsten Woche der gesamte Güterzugsbetrieb sich wieder glatter wird abwickeln lassen.

* * *

WTB. Karlsruhe, 10. Nov. (Arbeiterverkehr auf den badischen Staatseisenbahnen.) In der Woche vom 10. bis 15. November werden die Personenzüge für den Arbeiter- und Angestelltenverkehr wie in der vergangenen Woche seit 5. November gefahren.

oc. Karlsruhe, 9. Nov. Die hiesigen Mitglieder des Haushaltausschusses werden am 11. Nov. zu einer Sitzung zusammentreten. Wann der Landtag selbst seine Arbeiten aufnehmen wird, steht noch nicht fest, das hängt mit den Verkehrsverhältnissen zusammen.

oc. Karlsruhe, 9. Nov. In der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen fand jüngst eine Sitzung des Generaldirektors und mehrerer höherer Beamten mit den Vorständen der verschiedenen Werkstätten, mit Arbeitervertretern, Vertretern der Organisationen und Werkführern statt, die sich mit der Frage der Hebung der Produktion beschäftigen. Im Verlauf der Sitzung wurde von Oberbaurat Zutt darauf verwiesen, daß der Lopomotiv- und Wagenstand gegen früher außerordentlich zusammengeschmolzen ist; mit dem verfügbaren Material könne man den großen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Der Reparaturstand der Lokomotiven betrage heute 45 % gegen 22 % vor dem Kriege. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die vermehrte Ausstattung einzelner Werkstätten mit Arbeitsmaschinen zur Entlastung der Hauptwerkstätten angeregt. Daraufhin wurde von einem Vertreter der Generaldirektion erklärt, daß zur Beschaffung neuer Arbeitsmaschinen erhebliche Mittel vorgesehen seien. Schließlich wurde auf Vorschlag des Staatsrat Schulz ein Ausschuß gebildet, der eine Besichtigung der Werkstätten vornehmen soll. In dem Ausschuß sind alle Beamten- und Arbeiterkategorien vertreten. Schließlich wurde noch die Einwirkung auf Unfleißige im Benehmen mit den Arbeitervertretungen und die Verbesserungen der Wohlfahrtseinrichtungen erörtert.

oc. Karlsruhe, 8. Nov. Eine gemeingefährliche Diebin wurde hier in der Person einer Köchin verhaftet. Sie hatte ihrer hiesigen Dienstherrin Sachen im Werte von 880 Mk. und ihrer früheren Arbeitgeberin in Ueberlingen Kleidungsstücke und Schmuckwaren im Werte von 20 000 Mark, sowie 4000 Mark Bargeld entwendet.

oc. Pforzeim, 9. Nov. Um den Oberbürgermeisterposten hben sich jetzt insgesamt 44 Bewerber gemeldet Eine aus Mitgliedern des Stadtrats gebildete Kommission hat drei der Bewerber zur engeren Wahl ausgeschieden; zwei davon sind Badener. Das Ruhegehalt für Oberbürgermeister Habermehl wird 16 500 Mk. jährlich betragen.

oc. Mannheim, 9. Nov. In der Nacht zum Freitag sind durch einen Luftschacht sechs im Landesgerichtsgefängnis untergebrachte Schwerverbrecher entwichen.

oc. Mannheim, 9. Nov. Die hiesigen Bankangestellten befaßten sich in einer teilweise stürmischen Versammlung mit Gehaltsfragen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bankbeamten eine Entlohnung verlangen, welche den Zeitverhältnissen und den Riesengewinnen der Bankinstitute entspreche. Man beschloß ferner die Verhandlungen abzubrechen und sofort einen Schlichtungsausschuß anzurufen.

oc. Rastatt, . Nov. Die Kriminalpolizei hat hier ein umfangreiches Schleichhandelslager militärischer Ausrüstungsgegenstände entdeckt. Ein Fuhrwerk war nötig, um die vielen Kleidungsstücke, Säcke, Decken, Stiefel, Lederzeug usw. fortzuschaffen. Das Ehepaar, dem das Hamsternest gehörte, wurde verhaftet, ebenso wurde ein Kaufmann und ein Konditor wegen Kettenhandels mit Chokolade festgenommen und bei ihnen ein Zentner Chokolade beschlagnahmt.

oc. Kehl, 8. Nov. Ueber den Besuch des franz. Ministerpräsidenten Clemenceau in Kehl berichten die franz. Blätter folgendes: Am Rheinhafen stand der „Landrat" mit zwei Sekretären, die Clemenceau begrüßten. Der Beamte sagte: „Herr Präsident, ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen; entschuldigen Sie bitte mein schlechtes Französisch". Clemenceau bat die Herren, sich zu bedecken, dann folgte eine ganz kurze Unterhaltung über die Hafenanlagen. Ein kleines badisches Mädchen, so berichten die franz. Blätter weiter, trat an den Ministerpräsidenten heran und überreichte ihm einen Zettel mit der Inschrift: „Wir sind glücklich Sie begrüßen zu dürfen." Clemenceau sah den Zettel nicht an und nahm mit einem Dankeswort den Strauß. Als der Präsident im Auto durch die Stadt fuhr, war Kehl wie ausgestorben; auch in den umliegenden Dörfern zeigte sich niemand.

oc. Singen a. H., 8. Nov. Nach schweizerischen Meldungen ist jetzt der kleine Grenzverkehr auch an Sonntagen wieder erlaubt worden.

Vermischte Nachrichten.

— **Schieber auf dem Schub.** Die amerikanische Besatzungsbehörde in Koblenz hat kürzlich die die dortigen Hotels bevölkernden Schieber über die Rheinbrücke nach Ehrenbreitstein abgeschoben. Für die Bevölkerung war der vorher angekündigte Vorgang ein Fest und sie hatte zahlreich an der Brücke Aufstellung genommen. Die Koblenzer Zeitung berichtet darüber: „Die „feinen Herren" waren alle mit dem bekannten Schieberüberzieher mit Pelzkragen bekleidet. Auch fehlte bei keinem der große „Schieberkoffer". Man sah ihren Gesichtern die Bestürzung an, als sie sich von einer großen Menschenmenge erwartet sahen, und die meisten gingen mit niedergeschlagenem Blick durch das Spalier der Zuschauer. Auf den erhöhten Stellen am Rhein und an der Schiffbrücke hatten sich Photographen aufgestellt, die wohl für eine weitere Brandmarkung dieser Gesichter sorgen werden. Hoffentlich werden diese Maßnahmen dazu beitragen, das Schiebertum wirksam zu bekämpfen. Wie uns versichert wird, fehlt es auch in Koblenz selbst nicht an Gelegenheit dazu. Die Polizeibehörde kann des Beifalls aller ordnungsliebender Bürger gewiß sein, wenn sie dem Publikum bald ein ähnliches Schauspiel bietet wie am Freitag die amerikanische Behörde. „Nur immer feste druff", sagte der alte Blücher.

Erzählungen der heimkehrenden Kriegsgefangenen.

Konstanz, 6. Nov. Ein Vertreter der „Konstr. Nachrichten" hatte Gelegenheit, mehrere der Gefangenen zu sprechen, die bei den letzten fünf Kranken- und Verwundetentransporten aus Frankreich heimgekehrt sind. Von vereinzelten Fällen geradezu erschreckender Abmagerung abgesehen, waren die Leute nicht schlecht ernährt. Nach Angabe der Zurückgekehrten sind die französischen Lazarette noch mit Kranken und Verwundeten gefüllt. Daß diese nicht längst zurückgegeben sind, verwundert die Leute nicht; ja, sie sind überzeugt, daß es noch lange dauern wird, bis Frankreich die Gefangenen zurückgibt. Die Genesenden, die leichte Lazarettarbeiten verrichten, würden immer wieder untersucht, ob sie nicht im Wiederaufbaugebiet verwendet werden könnten. Weiter erzählten die Gefangenen, daß schon für kleine Vergehen geradezu schreckliche Strafen verhängt werden. 15 Jahre Gefängnis oder Zuchthaus für Fluchtversuch, Arbeitsverweigerung u. dgl. scheint die Regel zu sein. Die Leute erzählen sogar von Strafen bis zu 40 Jahren Zuchthaus. Ein Kranker war unter einem der letzten Transporte, der zurückgegeben wurde, weil seine Krankheit unheilbar war; er hätte noch 14 oder 15 Jahre Zuchthaus (Arbeitshaus) zu verbüßen gehabt. Ueber die Behandlung wird immer geklagt. Auf welchem Standpunkt die französische Nation uns gegenüber steht, erhellt aus einer vorwurfsvollen Aeußerung eines französischen Offiziers einem deutschen Offizier gegenüber: „Sie müssen sich eine Ehre daraus machen, einen französischen Offizier grüßen zu dürfen."

Ein Mahnruf an die Jugend.

Der Akademische Ausschuß für Leibesübungen an der Technischen Hochschule in Karlsruhe eröffnete am letzten Mittwoch eine Vortragsreihe über „Die Leibesübungen", um der studierenden Jugend die Notwendigkeit der Pflege der Leibesübungen dazulegen. Der derzeitige Rektor der Karlsruher Technischen Hochschule, Se. Magnif. Professor Dr. Paulcke, hielt zur Einführung in den Vortragszyklus, der sieben Vortragsabende mit bedeutenden Rednern aus den einzelnen Gebieten der Leibesübungen umfaßt, eine Ansprache, die als Mahnruf an die Jugend weiteste Verbreitung verdient.

Professor Dr. Paulcke führte, nachdem er zunächst die zahlreich erschienenen Komilitonen und Gäste begrüßt und der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß die Vorträge die Wirkung haben mögen, daß reges turnerisches und sportliches Leben auf den Sportplätzen der Hochschule einsetze und zum selbstverständlichen Bedürfnis werde, u. a. folgendes aus:

„In den Zeiten, in denen die Arbeitskraft eines jeglichen Deutschen fast den einzigen wirklichen Wert darstellt, den unser Vaterland an Nationalvermögen besitzt, ist es mehr denn je ernsteste Pflicht jedes Einzelnen, daß diese Arbeitskräfte langandauernde, volle zuverlässige Leistungen hergeben. Richtiges Maßhalten ist Pflicht dem Staate gegenüber, ist ernstes Gebot der Selbsterhaltung für den Einzelnen wie für unser Vaterland.

Komilitonen! Ich weiß, daß ernstes Streben, daß größter Arbeitseifer, daß eine hohe Auffassung Ihres Studiums Sie erfüllt. Wir Professoren sehen alle voll größter Freude, mit welcher Energie Sie beim Studium an der Hochschule mit der Arbeit einsetzen. Behalten Sie diese Energie, diese Anspannung bei, wenn Sie studieren. Halten Sie stets auf höchste Qualitätsarbeit — aber wägen Sie einsichtsvoll und weise ab, wenn Sie die Zeiteinteilung zwischen Arbeit, Ruhe und körperlicher Ertüchtigung vornehmen.

Machen Sie sich einen genauen Plan, wieviel Zeit am Tage, in der Woche, im Jahre der geistigen Arbeit, wieviel der körperlichen Erholung gewidmet werden muß. Wer sich überhetzt, bricht vor dem Ziel zusammen! Nur wenn Sie Ihren Körper stählen, bleiben Sie auch geistig leistungsfähig.

Komilitonen! Neben der Hochschule liegt der Sportplatz, neben den Hör-, den Zeichensälen und Laboratorien dehnt sich der Park, liegen die grünen Rasenflächen der Spielplätze. In kürzester Frist sind mit großem Aufwand diese Anlagen geschaffen worden, damit die aus dem Felde heimgekehrte akademische Jugend, damit der junge Nachwuchs Tummelplätze finden solle, auf denen er sich gesund erhalten kann und stark, auf denen die Kräfte gesteigert werden können in hohem Wettkampf, in erfrischendem Spiele!

Bilden Sie Spielgruppen, setzen Sie bestimmte Stunden für Sport und Spiel fest! Dafür muß Zeit sein! Der Kaiserstraßenbummel kann entbehrt werden. Von den Fechtstunden kann ein Teil zugunsten des Sports wegfallen, zumal eine allgemeine gute Durchbildung des Körpers an frischer Luft, eine systematische Durcharbeitung der Muskeln, Kräftigung von Herz und Lunge nicht nur den ganzen Menschen stählt, sondern seine Leistungsfähigkeit auch für jede spezielle Kraft und Mutübung, also auch für das Fechten, erhöht!

Komilitonen! Was aller der Sport, was das Turnen Ihnen körperlich und geistig geben kann, wird Ihnen im Laufe der Vortragsreihe dargelegt und im Bilde gezeigt werden. Denken Sie immer daran, daß ein Vollmensch nur der ist, der mit seinem Geist auch seinen Körper in der Gewalt hat, der nicht nur die Verstandskräfte, sondern auch die des Körpers möglichst vielseitig ausbildet. Geistige Regsamkeit, geistige Spannkraft und Ausdauer stehen in innigstem Zusammenhang mit körperlicher Gewandtheit, Kraft und Zähigkeit. Alles Turnen, aller Sport verfeinert den Muskelsinn. Scharfes Auge, klares Beobachten, sofortige richtige Reaktion des Körpers, Schlagfertigkeit der Sinne, rasche Entschlußfähigkeit, sicheres Handeln, das wird anerzogen oder gesteigert.

Nachdem unsere Feinde uns zur Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht gezwungen haben, ist es unsere ernsteste Pflicht, dafür mit allen Kräften Sorge zu tragen, daß wir nicht zu einem kraftlosen, wehrlosen Volk herabsinken. Auf unseren Hochschulen, auf unseren grünen Spielplätzen soll ein neues, kraftvolles Deutschland erblühen!

Wenn wir unsere überfüllten Hörsäle ansehen, wenn wir die Zahl der Studierenden in allen akademischen Berufen überblicken, dann ist es jedem Einsichtigen klar, daß ein großer Teil unserer Geistesarbeiter sein Brot im Ausland suchen muß, daß er als Pionier der deutschen Kultur in fremden Erdteilen zu arbeiten gezwungen sein wird. Besonders dafür brauchen wir auch kraftvolle, entschlußfähige, gewandte Männer, die treu ihr Deutschtum bewahren, und nichts bereitet den Menschen besser mit darauf vor, allen Lebenslagen gewachsen zu sein, sich überall rasch zurecht zu finden, als Turnen, Sport u. Spiel! Mit scharfen Auge rasch die Lage erfassen, mit raschem Griff an der richtigen Stelle zupacken und festhalten, in ausdauerndem Laufe vorwärtsstreben und mit kühnem Sprung das Ziel erreichen — das fordert das Leben, das lehrt uns der Sport!

Unsere Feinde haben uns niedergeworfen. Sie haben uns in niederträchtiger, unmenschlich berechnender Grausamkeit mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln niedergedrückt. Wenn man eine weiche, widerstandslose, nachgiebige Masse zu Boden preßt, so bleibt sie form- und regungslos liegen wenn man unedles Blei hämmert, so wird es breit geschlagen u. nimmt jede Form an, die derjenige will, der den Hammer führt, wenn man auf sprödes Eisen schlägt, so zerspringt es in Scherben. Wenn aber zäher, elastischer Stahl niedergedrückt wird, so schnellt er wieder empor, sowie der Druck nicht mehr übermächtig lastet.

Komilitonen! Werdet wie Stahl! Elastisch und hart, zäh und scharf! So braucht Euch Deutschland!"

* * *

An die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen des Rektors schloß sich der erste Vortrag des Zyklus von Kanzleirat P. Schmidt, dem Vertreter des Karlsruher Turngaues, über „Turnen und Turnspiele" an. Redner warf zunächst einen kurzen Rückblick auf die Entstehung der Leibesübungen, entwickelte den Begriff „Turnen" und die Grundlegung des Turnens im Menschen, behandelte die Aufgaben der maßgebenden Behörden und Schulen bei Pflege der Leibesübungen, deren Wert und Wirkungen auf den menschlichen Körper und Geist er anschaulich schilderte. Insbesondere betonte der Redner die durch geregeltes Turnen erwiesenermaßen eintretende körperliche Kraft, die Gewandtheit, Entschlossenheit, Mut u. Ausdauer, die im Leben so nötige Unterordnung, aber auch die Selbstzucht und das Selbstvertrauen, das den beseele, der seinen Körper in der Gewalt habe. Nach allgemeinen Ausführungen ging der Redner über auf die Zergliederung der Turnübungen, beschrieb die beiden Hauptgruppen: Ordnungsübungen und Geräteübungen, die verschiedenen Sprünge und tat des Gewichtshebens, Fechtens u. Wanderns Erwähnung. Ausführlicher waren seine Ausführungen über die Ballspiele, bei denen neben Gewandtheit, rascher Entschlußfähigkeit und Geistesgegenwart die Selbstbeherrschung von großer Bedeutung sei, um in feinstem Zusammenspiel als Sieger aus den Parteispielen hervorzugehen.

Verleihung von Kriegsauszeichnungen.

oc. Karlsruhe, 6. Nov. Von zuständiger Stelle erhalten wir folgende Mitteilung: Als Schlußtermin für Nachverleihungen Eiserner Kreuze Kreuze ist der 30. November ds. Js. festgesetzt worden. Verleihungsanträge jeder Art die nicht rechtzeitig zu diesem Termin eingereicht werden, können grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden. Antwort darauf wird nicht erteilt.

Davon werden betroffen: 1. Die bis 1. Aug. 1919 aus unverschuldeter Kriegsgefangenschaft und Internierung oder sonst aus dem Ausland zurückgekehrten Kriegsteilnehmer. 2. Nicht betroffen diejenigen der Heeresangehörigen, die erst nach dem 31. Juli 1919 in die Heimat zurückgekehrt sind. An diese werden die Auszeichnungen verliehen wie in der bisherigen Weise, sobald die Zustimmung des letzten Truppenteils vorliegt. Drei Monate nach Eintreffen des letzten Transports in der Heimat ist jedoch auch für diese Kriegsgefangenen Schluß für die Beantragung des Eisernen Kreuzes. Die Bekanntgabe des Eintreffens des letzten Kriegsgefangenentransportes bleibt vorbehalten.

Wegen Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe und der Roten-Kreuz-Medaille an Heeresangehörige finden diese Anordnungen gleichfalls Anwendung. Die jetzt noch zu stellenden Auszeichnungsanträge sind ausnahmslos an folgende Dienststellen zu richten: 1. Für entlassene Heeresangehörige an das zuständige Bezirkskommando oder an das Abwicklungsamt des ehemaligen Generalkommandos, zu dem das Bezirkskommando gehört. 2. Für aktive Heeresangehörige an ihren Truppenteil (Lazarett, Behörde). Dies gilt sowohl für Feld- wie für Heimatverdienste. Aus den Anträgen muß zu ersehen sein: a) Letzter Feldtruppenteil, wenn möglich dessen Ersatztruppenteil; b) Wohnsitz des Antragstellers am 15. März 1919 oder Tag der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

× Emmendingen, 11. Nov. Vorstand und Bibliothekar des Bürger- und Gewerbevereins bitten uns, unter Bezugnahme auf die heutige Anzeige um Aufnahme folgenden Bescheids: Die z. Zeit in den Sälen der Brauerei Bautz untergebrachte Bibliothek mußte bei Ausbruch des Krieges wegen weiterer Inanspruchnahme der Räume plötzlich von da in das alte Markgräfliche Schloß und dieses Frühjahr infolge Instandsetzung desselben wieder in die alten Räume des Dreikönig verbracht werden. Durch die Einberufung des damaligen Bibliothekars kam die Verwaltung innerhalb kürzester Zeit in verschiedene, zum Teil uneingearbeitete Hände, was naturgemäß Unregelmäßigkeiten in der Nummerierung der Bücher usw. ergab, für die natürlich niemand verantwortlich gemacht werden soll, noch kann. Es ist dies eben alles den unglückseligen Verhältnissen, die uns der Krieg gebracht hat, zuzuschreiben. Der Bibliothekar ist nun schon seit Wochen bemüht, Ordnung zu schaffen und mit der Neuanlegung eines Hauptkatalogs beschäftigt. Dies alles bedingt für kurze Zeit noch ein weiteres Geschlossenhalten der Bibliothek, weshalb die verehrlichen Mitglieder um diesbezügliche Nachsicht gebeten werden. Die Vereinsleitung hofft, durch baldigste Herausgabe einer größeren Anzahl neuer Bücher die Mitglieder für die Wartezeit entschädigen zu können.

— **Die Preise für Zündhölzer.** Die Zündholz-Industrie-Gesellschaft m.b.H. gibt bekannt: Trotz des gesetzlich festgelegten Höchstpreises von 1.30 Mark für ein Paket = 10 Schachteln Zündhölzer inländischer oder ausländischer Erzeugung werden den Verbrauchern immer noch höhere Preise abverlangt. Die Verbraucher können sich gegen derartige Ausbeutung nur schützen, wenn sie die Zahlung eines Preises über 1.30 Mark glatt verweigern und die Verkäufer zur Anzeige bringen. Die Interessen-Vertretung der deutschen Zündholz-Industrie, die Zündholz-Industrie-Gesellschaft m. b. H. in Berlin W. 50, Kurfürstendamm 229, verfolgt alle ihr gemeldeten Fälle auf gerichtlichem Wege.

× **Der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen Karlsruhe** sieht im Wegfall der Druschprämien eine ernste Gefährdung unserer Brotversorgung. Er hat sich mit einer Eingabe an das Ministerium des Innern gewandt und dasselbe gebeten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Druschprämie von 15 Mk. für den Doppelzentner Brotgetreide solange gewährt wird, bis in allen Landesteilen die Landwirte mit dem Ausdrusch vollständig fertig geworden sind. Als Begründung wird angeführt, daß durch die diesjährige späte Ernte, den furchtbaren Mangel an Kohlen und Arbeitskräften den schlechten Stand und die geringe Zahl der Dreschgarnituren und nicht zuletzt durch die große Arbeitsüberhäufung (Einbringung der Ernte, Aussaat usw.) die meisten Landwirte noch nicht zum Dreschen gekommen sind. Ihre vom Glück mehr begünstigten Standesgenossen haben für das noch nicht vergorene Getreide Druschprämien bekommen. Da diese Prämien den nach dem 1. November 1919 dreschenden Bauern für ihr vergorenes, gutes Getreide nicht mehr gewährt werden, besteht die große Gefahr, daß sie durch diese Maßnahme mit Recht verärgert werden und mit der Ablieferung zurückhalten. Dem verderblichen Schleichhandel würde dadurch Tür und Tor geöffnet werden. — Es wäre viel besser gewesen, man hätte die berüchtigten Druschprämien nicht wieder eingeführt, sondern den Preis für den Doppelzentner Brotgetreide entsprechend erhöht.

♁ Windenreute, 10. Nov. Gestern Sonntag hielt der Musikverein im Gasthaus „zur Linde" einen Familienabend ab, welcher sehr zahlreich besucht war. Die Musik, die nach so langer Kriegszeit verwaist darniederlag, hat wieder ihre Meister gefunden und kann man sagen: es wurde recht Schönes geboten. Ganz besonders anerkennend sei aber der Theateraufführungen gedacht. Sämtliche Mitwirkenden, Damen wie Herren, haben ihre Sache sehr gut gemacht. Möchten sie sich nur bald wieder mit einigen Stücken sehen und hören lassen, das ist der Wunsch vieler Zuschauer.

Hecklingen, 4. Nov. Schweres Leid ist erneut in die Familie der Witwe L. Simon hier eingekehrt. Nachdem erst vor einem Monat die 17 Jahre alte Tochter plötzlich gestorben ist, hat der Tod nun auch die älteste Tochter Berta im 25. Lebensjahr dahingerafft. Ein Bruder der beiden Verstorbenen ist schon über drei Jahre vermißt und dürfte wohl kaum mehr am Leben sein; ein anderer Bruder ist als Kriegsinvalide heimgekehrt. Die ganze Gemeinde nimmt an dem tiefen Leid der schwergeprüften Familie innigen Anteil.

≈ Ettenheim, 10. Nov. Die Tagesordnung der am letzten Donnerstag abgehaltenen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Dem Eduard Kern in Kippenheim wurde die Erlaubnis zum Betrieb der Ankerwirtschaft daselbst erteilt. Desgleichen wurde dem Albert Amann in Ringsheim der Betrieb der Ochsenwirtschaft daselbst genehmigt. Die Entschädigungen für tuberkulose Kühe des Franz Josef Siefer in Münchweier und des Hermann Nägele in Ettenheimweiler wurden auf 4/5 des abgeschätzten Wertes nach den gesetzlichen Bestimmungen festgesetzt. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wurde neu geregelt (vergl. amtliche Bekanntmachung vom 6. November, Ettenheimer Zeitung Nr. 134). Dem Entwurf über Erlassung einer bezirkspolizeilichen Vorschrift „Verhalten der Jugend", wurde die Zustimmung erteilt.

⊙ Ettenheim, 10. Nov. In der letzten Versammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen erstattete Herr Hauptlehrer Vivell von Ringsheim in längerem Vortrage ausführlichen Bericht über den letzten Gautag in Karlsruhe. Verknüpft mit vielen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge boten die Ausführungen einen sehr anregenden Abend. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Ettenheim, Herr Stölker, dankte mit warmen Worten dem Redner für seine trefflichen Ausführungen.

⊙ Breisach, 10. Nov. Aus der Bezirksratssitzung vom 6. ds. Mts.) 1. Fritz Hartmann von Colmar erhielt die Erlaubnis zum eigentumsweisen Betrieb der Realgastwirtschaft zur „Post" (Deutschen Kaiser) in Breisach. 2. Reinhard Gümpel von Weitenau erhielt die Genehmigung zum eigentumsweisen Betrieb der Realschankwirtschaft mit Branntweinausschank „zu den drei Königen" in Breisach. 3. Wirt Josef Disch von Freiburg erhielt die Erlaubnis zum Betrieb der Personalschankwirtschaft mit Branntweinausschank „zum St. Lorenz" in Breisach. 4. Landwirt Otto Flesch in Schelingen erhielt die Genehmigung zum eigentumsweisen Betrieb der Realgastwirtschaft „zur Krone" in Schelingen. 5. Die Entschädigung für eine auf polizeiliche Anordnung getötete Kuh des Schmieds Karl Faller in Gündlingen wurde auf den Betrag von 800 Mk. (4/5 des gewesenen Werts von 1000 Mk.) festgesetzt.

oc. Freiburg, 9. Nov. Der Schwarzwaldverein teilt mit, daß der Friedrich-Luisenturm auf dem Feldberg, wie alljährlich während der Wintermonate (November bis März) geschlossen ist. Die Wiedereröffnung im nächsten Jahr wird bekannt gegeben werden.

oc. Freiburg, 9. Nov. Zu dem Eifersuchtsdrama, über welches wir berichteten, wird noch mitgeteilt, daß die Täterin, die Dentistin Irma Schubert aus Saarbrücken nicht verhaftet, sondern geflohen ist und sich wahrscheinlich in das von den Franzosen besetze Saargebiet begeben hat. Der getötete Student heißt M. Buscher und ist aus Düsseldorf. Nach dem Schuß hatte er noch die Geistesgegenwart, seiner Mörderin den Revolver zu entreißen und ihn zu entladen.

oc. Freiburg, 9. Nov. Die Aufführung des Films „Morphium" wurde verboten, da er eine verrohende Wirkung ausübe.

S. Freiburg, 10. Nov. Die Sozialdemokratie beging gestern den Jahrestag des Ausbruchs der Revolution durch eine großangelegte Feier in der städtischen Festhalle, woran etwa 3000 bis 4000 Personen teilnahmen. Es sprachen die beiden sozialdemokratischen Stadträte Grumbach und Zumtobel. Die Feier verlief ohne jeden störenden Zwischenfall. Auch die Befürchtung von spartakistischen Unruhen oder Putschen am gestrigen Sonntag in Freiburg haben sich als völlig grundlos erwiesen. Die Bevölkerung befand sich in einer gewissen Erregung und Unruhe, weil Gerüchte über die Ausplünderung eines Waffenladens durch Spartakisten die Stadt durcheilten. Die Sache war jedoch gewaltig aufgebauscht; es wurden lediglich 2 Gewehre und eine kleine Anzahl Revolver entwendet.

♂ Waldkirch, 7. Nov. Die Gemeindebeamten des Bezirks hatten gestern im „Hirschen" eine Versammlung behufs Erhöhung bezw. Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse nach dem vom Beamtenbund bereits entworfenen Tarif.

♂ Waldkirch, 8. Nov. Für Waldkirch und Umgebung wird am Sonntag, den 23. d. Mts., ein Katholikentag abgehalten werden, wozu bereits die Vorkehrungen getroffen werden.

♂ Gutach, 8. Nov. Der seit 25. Januar 1917 als vermißt erklärte Krieger Emil Weber von Ottensteg wurde als tot erklärt. Die Familie Josef Weber hat somit im Krieg 4 Söhne verloren, auch den Vater, der während der Kriegszeit starb. Ein trauriges Los für die hinterbliebene Mutter.

♂ Katzenmoos, 8. Nov. Die Familie Moser hier hatte 4 Söhne im Kriege, von denen drei wieder zurückkehrten, einer aus englischer Gefangenschaft. Der vierte, der als vermißt galt, Heinrich Moser, zuletzt im Inf.-Regt. 88, wird nun für tot erklärt, da er von einer Patrouille in Flandern am 22. August 1918 nicht mehr zurückkam.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur Otto Teichmann, Emmendingen.

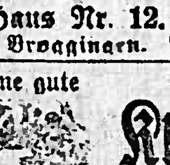
Einladung.

Am Sonntag, den 16. November, nachmittags halb 3 Uhr findet im Saale des Gasthauses „zum Adler" in Teningen eine landwirtschaftliche Bezirksversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 7400

1. Vortrag des Herrn Oekonomierats Schittenhelm-Hochburg über Wiesenbau.
2. Besprechung sonstiger landwirtschaftlicher Tagesfragen.
3. Wünsche und Anträge.

Hierzu laden wir hiermit unsere Mitglieder und alle Freunde der Landwirtschaft ein.

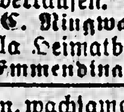
Die Direktion des landw. Bezirksvereins.

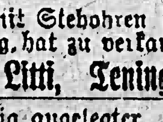

Eine ältere Nutz- u. Zugkuh ist zu verk. Haus Nr. 12. Broggingen. 7380

Eine gute 7318

Kuh
II. Schlages, tragend, ist zu verk. Zu erfragen in Keppenbach 97.

Zugpferd
Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich mein Pferd 9 Jahre alt, Schimmel fromm, gut im Zug, guter Läufer. 7381
Wilh. Düball, Gärtnerei Gundelfingen.

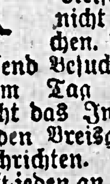
Ein wachsamer 7355

Hofhund
ist zu verkaufen.
E. Ringwald
Villa Heimatblick
Emmendingen.

Kleinen, wachsamen, jungen

Hund
Gelb, mit Stehohren sehr gelehrig, hat zu verkaufen
Emil Litti, Teningen.

Fertig angelegter
Garten
mit 270 Johannisbeer- u. Stachelbeersträucher, Apfel-, Birn-, Zwetschgen- u. Pflaumenbäume ist auf einige Jahre, am liebsten an einen Gärtner zu verpachten.
Näheres in der Gesch. des Blattes 7228

Geld, auch gross. Beträge verleihen schnell u. kulant R. Mume & Co., Hamburg 24

Kriegsgefangenen-Fürsorge-Geldlotterie
Ziehung 2. Dezemb
2165 Geldgewinne
23000 M.
Hauptgewinn
10000 M.
Lose à 1 M. Porto und Liste 45 Pfg. empfiehlt
Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Mannheim O. J. 11
Ueberall Strassburg i. Els. und alle Losgeschäfte.

Tausend Besuche

an einem Tag kann auch der tüchtigste Reisende nicht machen. Viele tausend Besuche an einem Tag aber macht das Inserat in den Breisgauer Nachrichten. Es trifft jeden an, empfiehlt Ihr Geschäft, bringt Ihnen Aufträge und neue Kunden, bei gering. Insertionsgebühren Bei Wiederholungen und Jahresabschlüssen hohen Rabatt.

Rheumatiker
Kopf hoch! Hilfe ist gefunden! 100te Dankschreib bestät. d. überrasch. Wirkg. d. neuen Sanitas-Hauskur auch in verzweif. Fällen. Habt Vertrauen! Ihr werdet gesund! Verlangt sofort Broschüre „Heilg. v. Gicht u. Rheuma" gratis vom Sanitasverlag Heidelberg 97.

Altertümer.
Suche einige alte Schränke, Truhen, Stühle u. sonstige Altertümer zu kaufen
Kitz, Offenburg i. B., Haus Schönfels.

Feinster alter Malaga
Deutscher Rotwein
Spanischer Rotwein
in vorzüglichen Sorten empfiehlt
W. Reichelt
Emmendingen.

Zu verkaufen
gut erhaltener, schwarzer Tuchmantel
Kindermantel (3 bis 4 Jahre), schwarzer Muff
gehäkelte, große Bettdecke.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

3 weiße 7413
Kinderfilzhüte
Glockenform, zu verkaufen
Schwarzwaldstr. 4 I.

Ein Posten
Messingpfannen
sehr preiswert
Stück M. 22.80
empfiehlt
Conrad Lutz
Emmendingen

Möbliertes
Zimmer
an ruhigen Herrn oder besseres Fräulein auf 1. Dez. zu vermieten.
Anfragen unter Chiffre B. Nr. 7394 an die Geschäftsstelle der Br. Nachr

Aelteres
Tafelklavier
gut erhalten, ist zu verk. Zu erfragen in d. Gesch. des Bl. 7404

Mehrere 74..
Rübenschneider
nach neuester Konstruktion hat preiswert zu verkaufen
Emil Litti, Schlosserm. Teningen.

Neues
Sauerkraut
eingetroffen bei
W. Reichelt
Emmendingen.

Fahrrad-Gummi
Continental Exelsior usw Gummi-Mantel M. 65 Gummi-Schlauch M. 35 Versand frei Nachnahme. Postsch. 20186 Karlsruhe
Karl Knri jr. 6742
Freiburg i. Br.
Lorettostraße 36.

Gründl. Unterricht
in 8119
Maschinenschreiben
und Stenographie
(Schul- u. Redeschrift)
erteilt zu mässigen Preisen
Oscar Seller
Freiburger Schreibstube
Freiburg, Salzstrasse 4, II. Stock.

Ein kleiner
Nickelschlüssel
verloren.
Abzugeb. i. d. Gesch d. Bl.

Zur Vornahme von
Hausschlachtungen
empfiehlt sich bestens
K. Schöchlin, Metzger
Emmendingen
Brunnenstraße Nr. 7.

Wer nimmt ein noch ganz junges 7392
Kind
in Pflege auf?
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Ein 7395
Kind
wird in gute Pflege genommen, auch ist ein schwarzseidenes
Trachtentuch
und ein einfacher
Sportwagen
zu verkaufen 7893
Näheres in d. Gesch. d. Bl.

Staatl geprüfte junge Lehrerin (Ostpreuß.), im Unterricht erfahren, sucht sogleich im Schwarzwald Stellung als
Hauslehrerin
zu 1—2 Kindern. 7383
Hildegard Mittwede, Hinterzarten, Schwarzw. Gasthof Adler.

Mädchen gesucht
das etwas bürgerl. kochen kann.
Ebenso kann ein Zimmermädchen sofort eintreten 7415
Freiburg. Weißstr. 60.

Für sofort wird für eine Familie von 3 Personen ein besseres, sehr sauberes
Mädchen
für Küche u. Haus gesucht.
Frau von Kirschten Freiburg. Marienstr. 8. Vorzustellen 1—3 Uhr.

Gesucht
eine ältere, noch rüst. treue Dienstmagd für Nachhilfe in Haus und Küche.
Hofgut Kaltenherberge, Post Bellingen, Amt Lörrach (Baden).

Braves fleißiges 7263
Küchenmädchen
bei guter Behandlung u. hohem Lohn sofort gesucht.
Gasthaus z. Rebstock Waldkirch.

Suche auf 1. Januar einen ordentlichen 7390
Knecht
von 17—18 Jahren zur Landwirtschaft
Andreas Peter
Landeck.

Junger Bursche
von 14—18 Jahren für Landwirtschaft auf 1. Januar gesucht. Gute Verpflegung u. Behandlung.
Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl. zu erfragen.

Schneidergesuch
2 Großstückmacher bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
Adolf Lenz
Lahr i. B. 7414

Tüchtiger, gewissenhafter
Hausbursche
gesucht für die 7249
Apotheke Emmendingen.

Rheumatismus.
Gebe kostenfreie Auskunft wie Sie in 8—10 Tagen davon befreit werden
P. Nenich, Karlsruhe, Seminarstr. 7. 7334
Rückporto erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 373. **Die Errichtung einer Schlächterei in der Gemeinde Ottoschwanden durch den Metzger Georg Hauber betr.**

Der Metzger Georg Hauber in Ottoschwanden hat den Antrag auf gewerbepolizeiliche Genehmigung der Errichtung einer Schlachtstätte im Anwesen der Gottlieb Zimmermann Witwe (Gasthaus zum Freihof) in Ottoschwanden gestellt.

Wir geben diesen Antrag öffentlich bekannt mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Ottoschwanden binnen 14 Tagen — vom Tage der Ausgabe dieses Blattes ab gerechnet — vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Je ein Exemplar der Pläne und Zeichnungen liegt bei dem unterzeichneten Bezirksamt und auf dem Rathause in Ottoschwanden während des oben bezeichneten Zeitraums zur Einsicht offen.

Emmendingen, den 10. November 1919.

Bad. Bezirksamt.

Versorgungsstelle Freiburg.

(bisher Bezirkskommando)

Auskunftserteilung jeder Art, Stellung von Versorgungsansprüchen, Zahlung von Gebührnissen und Ausgabe bezw. Umtausch von Bekleidungsstücken findet nur vormittags von 8—12 Uhr statt. Aerztliche Untersuchungen erfolgen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. 7351

Versorgungsstelle.

Bekanntmachung.

Die Abschnitte der Eierkarten, gültig vom 8. bis 16. November 1919, sind in den Verkaufsstellen abzugeben. 588

Eierabgabe findet am Freitag, den 14. November, statt.

Die Verkaufsstellen haben die Eierkartenabschnitte bis längstens Mittwoch, den 12. November 1919, abends 6 Uhr beim Lebensmittelamt abzugeben.

Emmendingen, den 8. November 1919.

Städtisches Lebensmittelamt Emmendingen.

Bad. Schwarzwald-Verein Ortsgruppe Emmendingen.

Wir laden unsere Mitglieder ein zu einem

Aussprache-Abend

auf **Freitag, den 14. November 1919, abends 8 Uhr im Gasthaus zum Löwen** (Vereinszimmer). 7387

Um das Verständnis des Kartenlesens zu heben, empfiehlt der Hauptverein das Schriftchen „Kartenlesen" von Dr. Ing. Alfred Egerer zum Preise von Mk. 1.55. Ein Probe-Exemplar und eine Bestellliste liegen bei Herrn W. Reichelt im Laden auf.

Wegen Bestellung von Vereinskarten bitten wir, sich an Herrn W. Reichelt wenden zu wollen.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeigen

Vermählungs-Anzeigen

Einladungs-Karten

Visitenkarten

ff. Briefpapier mit Namendrucke und Prägungen.

Carl Zipf, Freiburg i. B.

Papier und Schreibwarenhandlung

Schiffstraße 16.

7385

Tüchtige Schreiner

für Möbel sofort gesucht 6881

Freiburger Schul- und Büromöbelfabrik Julius Gerteis, Bleichestraße 15. Freiburg.

Kauft bei unsern Inserenten!

Danksagung.

Es sind uns beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter 7384

Frau Fanny Veit

so zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme zuteil geworden, dass es uns unmöglich ist, allen einzeln zu danken. Wir bitten daher für die Liebe und Wertschätzung, deren sich die Heimgegangene erfreuen durfte und für das ehrenvolle Geleite auf ihrem letzten Lebenswege unseren innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Im Namen der Trauernden:

Isidor Weil u. Frau geb. Veit.

Fachlehrbücher I. Ranges.

mit vielen Abbildungen. 4584

Mod. Seifenfabrikation M. 13.90, Leimfabrikation 6, Kitte und Klebemittel 4, Ungeziefervertilgung 7.95, Bäckerei 19.80, Brotbereitung 9.60, Wiener Bäckerei 5.50, Konditorei 21.30, Bonbonfabrikation 7.50, Pfefferkuchenbäcker 3,50, Lebkuchenfabrikation, 6.60. Mälzerei 9.55. Kartoffel- und Getreidebrennerei 10.25, Rübenbrennerei 5,80, Rübenzuckerfabrikation 7 95, Obstwein- und Obst- und Beerenbranntweinbrennerei 7 30, Essigfabrikation 9.60, Mostrichfabrikation 5.30, Milch- und Molkereiprodukte 9.60, Fleischerei 29.65, Fleischereitechnik 5.30, Fleisch-, Schinken- und Wurstkonserven 4, Gemüsekonserven 5.30 Tabak und Tabakfabrikate 21.60, Tabakbau und Tabakkunde 21.80, Zigarettenfabrikation 9.25, Der Schuh- u. Schäftemacher 8, Schäftestepperei 19 80, Schäftemodellieren 39.60, Boden-u. Leistenmodellieren 19 80, Der Gerber 12 90, Schuhcremes- und Lederputzmittel 6.60, Stiefelwichse 6.60, Uhrmacherhandbuch 16.95, Der Fahrradreparateur 6.95. Der Kinooperateur 6.05, Gewehrfabrikation 6.95. **Automobiltechnik 16.** Verbrennungsmotorentechnik 5.50, Das Automobil 16.50, Motorrad 4.95, Chauffeurkurs 5.50, **Mod. Elektrizität 25.** Elektrotechnik 11.—, Starkstromanlagen 11. Der Starkstrompraktiker 5 50, Schwachstrompraktiker 5.50, Elektropraktiker 9.90, Schule des Elektromonteurs 5.50, Taschenbuch für Monteure elektrischer Beleuchtung 6.05, Elektr. Licht- u. Kraftanlagen 4.50 Hausinstallation für Schwach- und Starkstrom 4.70, Elektro-Auskunftei 7.50, Schaltungsbuch für Schwachstrom 5.80, desgl. f. elektr. Licht 4.85, Lexikon der Elektrizität und Elektrotechnik 20. **Der Metallarbeiter 7.60** Der Werkmeister (Metall) 6.05, Der Mechaniker 12.— Eelektt. Spielzeugmaschinen 5.80, Der Galvano-Techniker 10.05, Der Maschinenbauer 12.40, Landwirtschaftliche Maschinen 12.10, Buch der Erfindung 22.—, Selbstanmeldung von Patenten 11., Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer 7.70, Der Bahnwärter 3.30, Weichensteller 3.65. Heizer und Kesselwärter 20.65, Der Heizungsmonteur 16.50, Gas- und Wasserleitungsinstallateur 17.20, Warmwasserinstallateur 14.80, Maschinenschlosserei 8.25, Fräserei 8.25, Dreherei 8.25, Der Dreher als Rechner 8.80, Werkzeughärten 8 25, Metallgiesserei 10.80, Formerei 11.55, Die Legierungen 7.95, Der Schmied 10.05. Hufbeschlag und Wagenbau 28., Autogenes Schweissen und Schneiden 14.80, Löten und Schweissen 5.30, Metallfärben 9 60, Metallätzen 6., Verzinnen, Verzinken 5.30, Der Klempner 18 50, Der med. Installateur 33.85, Der Kupferschmied 11.55, Die Blechabwickelungen 5.50, Morsealphabeth 2.50, **Der Maurermeister 10.05.** Grundbau 9,90, Eisenbetonbau 10.80, Eisenbetonberechnung 24., Der Bauführer 10., Der Zimmermann 10.60, Der Zimmermeister 10.05, Der Zimmerpolier 38.50, Dachausmittelungen 9.25 Dachschiftungen 3.25, Stukkateur und Gipser 16.20, Kalksteinfabrikation 7.70, Die Kunststeine 9.60, Der Steinmetz 10.80, Der Dachdecker 10.80, Der prakt. **Schreiner** 20.80, Fachzeichnen für Tischler 14 85, Bürgerl. mod. Möbel 13.90, Einf. mod. Möbel 11.55, Speisezimmer 14.10, Schlafzimmer 14.10, Küchenmöbel 27.50, Holzschleifen-, polieren und färben 10.05, Holzbiegen 6.60, Der Drechsler 18.50, Der Böttcher 11.55, Der Stellmacher 16.20. Holzberechner 7.70, Der Wagenfabrikant 18.50, Der Sattler 21.60, Polstern 12.10, Der Tapezierer u. Dekorateur 14.65, Aquarellmalerei 9 90, Der Anstreicher 7.70, Malerfarben, Mal-u. Bindemittel 6.60, Anstreichen u. lackieren 6., Firmenschriften 10. Vorbilder z. Schildermalerei 15.40, Plafond- u. Wanddekorationen 21.80, Decken- und Wandmalereien 12.10, Fachzeichnen 11.55, Zuschneidekunst f. Herren 19.25, Damenschneiderei 23.80, Der Schriftsetzer 6.60, Der Buchdruckmaschinenmeister 9.90, Perückenmacher und Friseur 12., Ondulation 6.60, Jede Dame ihre Friseurin 3 10, Handwerks- Meiser- und Gesellenprüfung 8 50, Rechenhelfer zugl. Lohnrechner 6.05, **Chemisch-Technisches Rezeptlexikon 17 000 Rezepte von Chemiker Dr. J. Bersch 33, Blüchers Auskunftsbuch für die Chemishe Industrie 40.05. Hagers Handbuch der Pharmaz Praxis 123.20, Dietrichs Neues Pharmaz. Manual 37.40,** Buchheisters Handbuch der Drogistenpraxis 28.60, **Die Fabrikation der Parfümeriewaren von H. Mann 33. Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft 13.35,** Die Naturwissenschaft des Landwirts 13.50, Der Landwirtschaftslehrling 9.10, Landwirtschaftliche Obst- und Gemüseverwertung 4.50. Magermilchkäserei 2,25, Hausschlachtung 3, Haustierarzt 4.40, Landwirtschaftliche Tierheilkunde 24.20, Tierzuchtlehre 7, Fütterungslehre 4.50, Pferdebehandlung 4.25, Pferdekolik 4, Schweinezucht 4.85 Hundebuch 4.40, Ziegenzucht 3.60, Kaninchenzucht 3.60, Geflügelzucht 5, Bienenzucht 5, Düngerlehre 4.75, Fruchtfolgen 13.20. **Böttners Gartenbuch für Anfänger 11,** Der Hausgarten 3., Zimmergärtnerei 2,20, Lehrbuch d. Obstbaues 13,75, Gemüsebau 9.70 Feldgemüsebau 4.65 Gärtner- Düngelehre 7.15, Zuckerrübenbau 33. **Richtig Deutsch 6.60,** Rechtschreibung Duden 7.15, Fremdwörterbuch 6.60, Rechtsformularbuch 6.60, Taschenbuch des allgemeinen Wissens 4.40, Büchmanns Geflügelte Worte 8.80, Gedichtssammlung 6.60, Bürgl. Gesetzbuch 6.60, Anekdotenbuch 3, Französisch 6.60, Englisch 6.60, Polnisch 6.60, Russisch 6.60, Rechnen 6.60, Buchführung 6.60, Briefsteller 6.60, Handelskorrespondenz 6.60, Bankwesen 6.60, Reklamelehrbuch 6,60, Lehrbuch für Kaufleute 16, Der gute Ton 6.35, Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20, Tanzlehrbuch m. d. neuesten Tänzen 4.50, Klavieralbum dazu 12.10, Bekämpfung der Schüchternheit 3.85, Klavierschule 7.40, Violinschule 6.50, Klavieralbum 12.10, Schönschreibschule 4.40. Nur gegen Nachnahme **L. SCHWARZ & Co., Verlag Berlin Z 14 m.** Annenstr. 24.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem jähen Tode, der uns unsere liebe Tochter u. Schwester

Berta

so rasch entriss, sagen wir Allen herzlichen Dank. Besonders danken wir der Familie Graf August von Hennin für ihre liebevolle Teilnahme und Kranzspende. Herzliches Vergelts-Gott dem Herrn Pfarrer Dold für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner danken wir der Firma Schneider von Hugstetten, sowie ihren hies. Arbeitern für die Kranzspende, dem Kirchenchor und der Marianischen Jungfrauencongregation für ihre liebevolle Teilnahme und Kranzspende.

Hecklingen, den 10. Nov. 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Simon Wtw. 7386

Besuchs-

Verlobungs- u.

Vermählungskarten

einige elegante Neuheiten in Bütten-Karten und -Briefen sind eingetroffen.

— Neue moderne Schriften. —

Druck- und Verlagsgesellschaft vorm, Dölter Emmendingen.

Empfehle der früheren verehrl. Kundschaft der Rubin'schen Mühle meine 6730

Mahl- und Oelmühle

und sichere rasche und reelle Bedienung zu. Bin stets in der Lage, auch bei Wassermangel, die Mahlaufträge schnellstens ausführen zu können.

Ludwig Eger, Rubin's Nchf. Emmendingen, Tel. 59

Mühle, Bäckerei, Oelmühle und Brennholzsägerei.

Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Winterthur.

Wir bringen hiermit unseren Versicherten und einem weiteren Publikum zur gefl. Kenntnis, daß unsere Agentur für Emmendingen und Umgebung von Herrn Wilhelm Böcherer auf **Herrn Franz Schnurr, Kaufmann in Emmendingen, Theodor-Ludwigstraße 5** übergegangen ist. 7899

Die Generalagentur für Baden:

Georg Poth, Karlsruhe, Zirkel Nr. 11.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Mitteilung, halte ich mich zum Abschluß von Unfallversicherungen aller Art mit und ohne Prämienrückgewähr, sowie für Haftpflichtversicherungen aller Art, Kautions- und Veruntreuungsversicherungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Franz Schnurr, Theodor-Ludwigstraße 5.

Bader & Frey

Freiburg i. Br.

Friedrichstr. 57. Friedrichstr. 57.

Reparaturwerkstätte

für sämtl. eichfähige Waagen, Gewichte und Messgeräte

Balken- und Tafelwaagen, Decimal- u. Viehwaagen, Brücken- u. Waggonwaagen u selbsttät. Hebelwaagen

Fachmänn. Kenntnisse durch meine langjährige Tätigkeit in grösseren Waagenfabriken. Reparaturen landwirtschaftl. Maschinen aller Art.

Futtermittel.

Ich habe noch ein größeres Quantum prima Dörrmöhren (pure Gelberüben), gedörrt, und prima Dörrgemüse mit viel Gelberüben darin abzugeben. 7377

Die Kiste Dörrmöhren (pure Gelberüben) kostet Mk. 65.—, die Kiste Dörrgemüse Mk. 55.— je ein Zentner ab meinem Lager hier. Die beiden Futterarten sind hoch vollwertig und sollten bei keinem Tierhalter fehlen.

Max Bassermann, Friedrichstraße 38 Lahr i. B.

Hohlschleiferei.

Von einer leistungsfähigen Hohlschleiferei wurde mir die Vertretung übertragen und bitte ich um gefl. Ueberweisung von Rasiermessern, Rasierklingen für Rasierapparate aller Art, Scheeren und sonstigen Messern zum schleifen. — Prompte Bedienung bei mäßigen Preisen. —

Joh. Giesel, Friseurgeschäft, Emmendingen, Karl-Friedrichstraße 81. 7398

C. Clare Nachfolger

Freiburg i. B.

Holzmarkt 10 Fernruf 1646.

Atelier

für künstliche Photographie

Aufn. Werktags jederzeit, Sonntags v. 10—4 Uhr

Spezialität: Vergrösserungen

Grosses Lager in Apparaten und sämtlichen Bedarfsartikeln. 2554

Uebernahme aller Amateur-Arbeiten.

I. N. Dorfmeister, Freiburg i. B.

Rheinstraße 27 Telefon 128

Spezialgeschäft für gesundheitstechnische und Heizungsanlagen elektrische Licht- u. Kraftanlagen

empfiehlt sich zur Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen in obigen Fächern. 6674

Schluß der Inseraten-Annahme

Für größere Anzeigen am **Vorabend bis 4 Uhr**

für kleine Anzeigen am **Erscheinungstage bis 8 Uhr früh**

Bürger- u. Gewerbeverein Bibliothek.

Das Neuanlegen eines Hauptkataloges bedingt noch für kurze Zeit ein weiteres Geschlossenhalten der Bibliothek. Wir bitten um diesbezügl. Nachsicht und hoffen durch baldigste Herausgabe einer größeren Anzahl neuer Bücher uns. verehrl. Mitglieder entschädigen zu können. 7393

Vorstand u. Bibliothekar

Deutschnationaler Handl.-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Emmendingen.

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr findet im Markgrafen (Nebenzimmer) 7391

Versammlung

statt, wozu vollzähliges u. pünktliches Erscheinen der Mitglieder notwendig ist.

Der Vertrauensmann.

Verloren

am Samstag Abend von Restauration zum Uebergang nach Teningen

goldener Kneifer.

Abzugeben bei B. Hagemann, Teningen. 7403

Verloren

wurde Sonntag abend 9 Uhr beim Postgebäude ein **Regenschirm** 7397

Abzugeben gegen Belohnung in d. Gesch. d. Bl.

Verloren.

Diejenige Person, welche am Sonntag morgen in der evangel. Kirche auf der Frauenseite einen **Schirm** mitgenommen hat, wird dringend ersucht denselben in der Gesch. d. Bl. abzugeben, andernfalls Anzeige gemacht wird, da dieselbe von mehreren erkannt wurde, welche neben ihr saßen. 7396

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 262 (Evang.: Kunibert) **Emmendingen, Mittwoch, 12. November 1919.** (Kath.: Martin B.) **54. Jahrgang.**

Die Haltung des Auslands gegenüber Deutschlands.

Trotz aller Verzögerungen und Kabalen dürfte nunmehr der Frieden in absehbarer Zeit endlich tatsächlich in Kraft treten. Die Wiederaufnahme der Geschäftsbeziehungen mit dem Auslande wird dann in schnellerem Tempo als bisher in Angriff genommen werden können. Freilich wird auch die Ratifizierung des Friedens nicht alle Schlagbäume beseitigen, die der Haß vor dem Kriege und während des Krieges errichtet hat. Wir wissen noch immer nicht, wie sich die Zollverhältnisse gestalten werden, ob die Entente weiter an ihrem Widerspruch gegen die Erhebung der deutschen Einfuhrzölle in Gold festhalten wird und in welchem Umfange die Abschließungsmaßnahmen gegen deutsche Waren, die in einigen Ländern erlassen worden sind, bestehen bleiben werden.

Die wirtschaftspolitische Haltung Englands gegenüber Deutschland ist widerspruchsvoll und unklar. Das englische Handelsamt kündigt die baldige Einbringung eines Gesetzes gegen die Ueberschwemmung des Markte, mit billigen Waren an, eine Maßname, die sich ausgesprochenerweise gegen die deutschen Waren richtet. Ein Teil der englischen Industrie ist so sehr von der Furcht vor dem deutschen Wettbewerb erfüllt, daß er die Traditionen des englischen Freihandels, die Großbritannien groß gemacht haben, völlig über Bord wirft und die Regierung dazu drängt, deutsche Waren nicht nur von England, sondern auch von den englischen Kolonien fernzuhalten. Die britische Regierung ist diesen Bestrebungen auch recht weit entgegengekommen. Sie hat zwar die Ausfuhr englischer Waren nach Deutschland im allgemeinen freigegeben, sie hat aber die Einfuhr deutscher Waren nach England von Bedingungen abhängig gemacht, die geradezu auf eine Unterdrückung der deutschen Einfuhr hinauslaufen. Auf der anderen Seite gibt es weite Kreise des englischen Handels und der englischen Industrie, die auf die Unentbehrlichkeit mancher deutscher Waren hinweisen und betonen, daß die Ausschließung solcher Waren nur eine Verteuerung des inländischen Konsums bedeuten würde, da diese deutschen Waren dann auf dem Umweg über neutrale Länder nach England gelangen würden. Außerdem wird in der englischen Oeffentlichkeit gerade in der letzten Zeit darauf hingewiesen, daß England durch eine Abschließung vor den deutschen Waren sich selbst schädigen werde, und daß Deutschland seinen Verpflichtungen gegen die Entente nur dann nachkommen könne, wenn ihm die Möglichkeit gegeben werde, seinen Außenhandel wieder aufzubauen. Die nachstehenden Pressestimmen kennzeichnen die Stimmung in diesen Kreisen des englischen Handels.

„Daily Telegraph" schreibt: Der letzte Krieg hat uns gelehrt, daß wir nur in beschränktem Maße imstande sind, unseren Bedarf zu decken. Farbstoffe, Chemikalien, Arzneistoffe und wissenschaftliche Instrumente gehören zu den Erzeugnissen, auf die wir von Deutschland unbedingt abhängig sind. Fünf Jahre lang haben wir uns vergebens bemüht, ein einigermaßen den deutschen gleichwertiges Produkt zu erzeugen. Sollen diese Experimente noch weiter auf Kosten des britischen Konsumenten fortgesetzt werden?

„Evening Standard" stellt fest, daß die englischen Geschäftsleute deutsche Waren sehr gern erhalten würden und ein lebhafter Handelsverkehr nach dieser Richtung erwartet wird. Das Blatt meldet, daß verschiedene große Geschäfte des Londoner Westends bereits Einkäufer in Deutschland haben, um ihren Bedarf für das bevorstehende Weihnachtsfest rechtzeitig zu sichern.

In einem Artikel über die deutsche Konkurrenz schreibt „Daily Chronicle", der englische Konsument denke nicht daran, minderwertige englische Waren teurer zu bezahlen, nur um den englischen Fabrikanten und Händlern zu einem Gewinn zu verhelfen. Das Blatt schreibt: „Die Amerikaner haben, nachdem sie deutsche Farbstoffe wieder eingeführt haben, eingesehen, daß sie damit besser auf dem Weltmarkte konkurrieren können, als die englischen Fabrikanten, die nur englische Farbstoffe verwenden dürfen. Dann ist es eben auch für die englische Industrie selbstverständlich, daß sie wieder deutsche Farbstoffe einführt." Auch andere Beispiele, wie die Glasindustrie und die Klavierindustrie holt das Blatt als Beweismittel für die Richtigkeit seiner Gedankengänge heran.

Trotz der verständigen Haltung eines Teiles der englischen Presse müssen wir aber doch damit rechnen, daß England überall auf dem Weltmarkte alles mögliche tun wird, um unsere Ausfuhr zu unterdrücken und uns die Wiederaufnahme unserer Auslandsbeziehungen zu erschweren.

In **Frankreich** hat der Wirtschaftshaß nachgelassen. Der Tiefstand des Frankkurses hat eine starke Bewegung hervorgerufen, die darauf abzielt. im Interesse der Valuta möglichst wenig von Amerika und England zu kaufen und dafür zum mindesten Maschinen und Werkzeuge aus Deutschland zu beziehen.

Auch in **Italien** will man den deutschen Waren bereitwilligst die Pforten öffnen, einmal deshalb, weil auch Italien infolge der Valutaverhältnisse in Deutschland billiger kaufen kann, als in den Ländern seiner Verbündeten, und dann, weil Italien seinen Erzeugnissen wieder das deutsche Absatzgebiet erschließen will.

Polen dürfte nach Einkehr geordneter Zustände Rohstoffe und Lebensmittel im Austausch gegen deutsche Fabrikate liefern. Die Aussichten für den deutschen Export nach Südamerika haben sich gebessert, es herrscht dort geradezu ein Hunger nach deutschen Waren.

Die Geschäftswelt der **Vereinigten Staaten** legt ebenfalls Wert auf die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu Deutschland, doch müssen wir uns darüber klar werden, daß Nordamerika uns auf dem Weltmarkte scharfe Konkurrenz bereiten wird, und daß die starke Ausdehnung der amerikanischen Industrien während des Krieges eine ganze Anzahl deutscher Fabrikate, die früher über das große Wasser gingen, jetzt von den Vereinigten Staaten fern gehalten werden.

Die Aussichten für den Wiederaufbau des deutschen Außenhandels sind also beim Wiederbeginn des Friedenszustandes durchaus nicht ungünstig. Ueberaus traurig sind aber noch immer die innerpolitischen und finanziellen Zustände. Der neue Verkehrsminister hat jüngst als Taufpaten an der Wiege des neuen Verkehrsministeriums „Reichsnot, Wirtschaftsniedergang, Finanzelend, Geldentwertung, Arbeitsunlust, Disziplinlosigkeit, Kohlenmangel und Verkehrsstockung" genannt. Aber auch hier gibt es einige Lichtblicke. Die Vereinigten Staaten und die Neutralen zeigen immer mehr ihre Bereitwilligkeit, die deutsche Valuta durch Einräumung langfristiger Valutakredite zu sanieren. Die Leistungen der deutschen Arbeiter beginnen sich langsam zu bessern. Wenn Deutschland diesen schweren Winter übersteht, wird es seine Lebensfähigkeit bewiesen haben. Der gesunde Kern des deutschen Wirtschaftslebens wird trotz allen Schwierigkeiten einen Wiederaufbau ermöglichen! (Berl. Lok.Anz.)

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 10. Nov. Nach der „B. Z." sprach der preußische Minister des Innern Wolfgang **Heine** in Dessau über die Steuerpläne Erzbergers, von denen er sagte, sie würden die Länder und die Gemeinden totmachen, wenn sie restlos verwirklicht würden. Wenn so weiter regiert werde, dann breche das ganze Reich zusammen. Es sei von Uebel, nach der Schuld von 1914 und 1916 im Schmutz herumzuwühlen, wie es jetzt in Berlin geschehe.

Berlin, 12. Nov. Die Hoffnungen Deutschlands auf die Erhaltung Oberschlesiens haben sich, wie die „Germania" schreibt, als durchaus nicht grundlos erwiesen. Die Oberschlesier aber, die aus den Wahlen ersehen, daß der Sieg den Deutschen werden könne, müßten auch alle Kräfte zusammennehmen, um diesen Sieg zu erringen.

WTB. Essen, 11. Nov. Die Eisenbahnverkehrslage im Ruhrrevier hat sich infolge der Verkehrssperre wesentlich gebessert. Ende voriger Woche fehlten täglich nur noch wenige hundert Wagen. Die Zechen lassen mit dem Abtransport der Haldenbestände beginnen. Leider hat sich der Wasserstand des Rheins nur unwesentlich gebessert, sodaß die Verkehrsbesserung nicht ganz in dem erwünschten Maße in Erscheinung treten kann.

Von den Parteien.

Berlin, 12. Nov. Nach dem „Berl. Tageblt." ist als Nachfolger des Abg. Haase im Vorsitz der Fraktion der Unabhängigen in der Nationalversammlung der Abg. Osk. **Cohn** ausersehen.

Weitere Verkehrseinschränkung.

Berlin, 12. Nov. Der Reichsverkehrsminister Dr. Bell erklärte einem Vertreter des „Berl. Lokalanzeiger", man werde auch nach dem 15. November die einschneidendsten Verkehrseinschränkungen aufrechterhalten müssen, auf vorläufig noch nicht absehbare Zeit. Nur der allernotwendigste Personenverkehr werde freigegeben werden. Auch der Weihnachtsverkehr dürfte unter diesem Zeichen stehen.

WTB. Mainz, 11. Nov. Heute nacht 12 Uhr hat auch im besetzten Gebiet bis auf zehn Tage die Verkehrssperre begonnen. Die Schnellzüge nach Paris und Straßburg fuhren jedoch weiterhin und wahrscheinlich auch ein Schnellzugspaar auf der Strecke Köln-Ludwigshafen.

Zur Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen.

Berlin, 12. Nov. Die Franzosen haben, wie verschiedene Blätter berichten, mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen begonnen. Ein erster Zug mit solchen lief gestern in Essen ein. Inzwischen sei, so wird weiter berichtet, von Paris aus plötzlich der Befehl ergangen, den weiteren Abtransport einstweilen einzustellen. Etwa zehn Transporte, die sich noch auf französischem Boden befanden, seien angehalten und zurückgesandt worden. Welche Vorgänge diese Maßnahme veranlaßt hätten, sei noch nicht klar ersichtlich.

Zur Lage im Osten.

Ein Waffenstillstand und Friedensvorschäge?

WTB. Rotterdam, 10. Nov. Dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" zufolge veröffentlicht der sozialdemokratische „Daily Herald" den Text der Friedensvorschläge der russisch. Sowjetregierung, die Oberst Walme aus Rußland mitgebracht hat. Darnach soll der Waffenstillstand für zunächst 14 Tage abgeschlossen werden. Keine der Parteien darf ihn für Transporte von Truppen und Kriegsmaterial benutzen. Die Bürger der Sowjetrepublik sollen freien Zutritt zu den a. und a. Ländern und all den Ländern sowie in alle auf dem Gebiete des früheren russischen Reiches entstandenen haben. Die Sowjetregierung erkennt die finanziellen Verpflichtungen des früheren russischen Reiches gegenüber den fremden Ländern an, die den Friedensvertrag unterzeichnen. Die Friedenskonferenz soll in einem neutralen Lande stattfinden. Die russische Sowjetregierung erkannte sich zur Annahme der von ihr aufgestellten Grundsätze bereit, wenn sie von den Alliierten bis zum 15. November gleichfalls anerkannt werden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 11. Nov. Für vier Delegierte zur Internationalen Arbeiterkonferenz konnte nunmehr Ueberreisegelegenheit verschafft werden. Die vier Herren sind der frühere Staatssekretär Dr. August **Müller**, der Vertreter des Auswärtigen Amtes Geheimrat **Lewinski**, der Gewerkschaftssekretär **Graßmann** und der Arbeitgebervertreter Geheimrat **Vogel**. Die Abreise nach Washington dürfte in Kürze erfolgen.

Berlin, 12. Nov. Die sogenannte Heidelberger Vereinigung, eine Arbeitsgemeinschaft für Politik des Rechts usw., erläßt einen Aufruf, den als erster Prinz Max von Baden unterzeichnet hat, gegen die Beteiligung Deutschlands an der Blockade gegen Rußland.

WTB. Berlin, 10. Nov. Das neue deutsch-schwedische Fernsprechkabel von der pommerschen Küste nach Schoonen ist am 5. November an der schwedischen Küste gelandet worden. Das Kabel ist mit dem auf der deutschen Seite sich anschließenden Küstenkabel rund 140 Kilometer lang und bildet die zurzeit längste Fernsprech-Seekabelverbindung der Welt.

Berlin, 11. Nov. Ueber die diesjährige **Ernte im Osten** berichtet Oldenburg-Januschau im „Berl. Lokalanz.": Der erste Schnitt der Futterernte ist größtenteils verfault. Die Getreideernte hat sich um drei Wochen verspätet, hat aber trotzdem noch befriedigende Resultate ergeben. Die Ernte der Hackfrüchte hätte, was Kartoffeln anbelangt, eine Mittelernte ergeben können. Sie war bereits zur Hälfte beendet, als starke Fröste einsetzten. Dadurch sind die in der Erde noch befindlichen Kartoffeln so schwer beschädigt worden, daß sie für die menschliche Ernährung nicht mehr in Frage kommen. Die Kartoffeln müssen, soweit sie überhaupt noch zu retten sind, sofort verbrannt werden, damit wenigstens noch Spiritus gewonnen werden kann und die so notwendige Schlempe, was wiederum Fleisch und Milch ergibt. Dazu ist es notwendig, daß sofort das Brennverbot aufgehoben wird.

Berlin, 11. Nov. Die interalliierte Militärmission wird demnächst nach dem Baltikum abreisen und vorerst einige Tage in Tilsit Aufenthalt nehmen. In ihrer Begleitung befinden sich auch einige deutsche Offiziere unter Führung von Admiral Kopmann.

WTB. Mergentheim, 10. Nov. Auf dem Katholikentag des Frankenlandes sprach Bischof **Keppler** aus Rottenburg über die Pflichten der Katholiken in der neuen Zeit, wobei er betonte, der Zweck der Katholikentage sei, die schlimmsten Folgen der Revolution zu beschwören und eine friedliche Gegenrevolution vorzubereiten gegen die Auswüchse des Mammonismus, des Wuchers, des Leichtsinns und der Liederlichkeit. Die mißbräuchliche Benützung des Amtes des preußischen Kultusministers Hänisch zu atheistischen Kundgebungen müßte von Katholiken wie Protestanten mit aller Energie bekämpft werden. Jedem Versuche einer neuen blutigen Revolution wie der konfessionellen Verhetzung müsse man energisch entgegentreten.

WTB. Kopenhagen, 10. Nov. Ministerpräsident **Zahle** sagte gestern in einer politischen Versammlung in Ringstad über die schleswigsche Frage u. a.: Wir wollen einen nationalen Staat, der möglichst nur Dänen umfaßt u. nicht mehr fremde Elemente aufnimmt, als unbedingt notwendig. Dänemark könnte nichts Schlimmeres geschehen, als eine große deutsche Bevölkerung zu erhalten. — Ueber die Valutafrage sagte der Ministerpräsident, das beständige Sinken des Markkurses mache bedeutende Opfer dänischerseits erforderlich, um den Nordschleswigern zu helfen, wenn sie unverschuldet wirtschaftliche Verluste erlitten, die sie nicht tragen könnten.

WTB. Wien, 10. Nov. Nach den Blättern muß die Gemeinde die letzte Brennholzrücklage schon jetzt an die Bevölkerung ausgeben.

WTB. Wien, 11. Nov. Die Kredite, welche die Entente der österreichischen Republik gewähren will, werden, wie das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt, ca. 60 Millionen Dollars betragen, hauptsächlich zur Beschaffung von Rohstoffen und Lebensmitteln. — Wie das „Neue Wiener Tagblatt" meldet, habe die Wiener Staatsanwaltschaft entschieden, daß Dr. Levien nicht wegen Hochverrats, der ein politisches Verbrechen sei, wohl aber wegen der Ermordung der Geiseln als eines gemeinen Verbrechens auszuliefern sei, vorausgesetzt, daß er wegen des